



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

3 (4.1.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61347)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)  
**Mannheimer Journal.**

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Lesende und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Telegraph. Adressen:  
Journal Mannheim.  
In der Poststraße unter  
Nr. 2509.  
Abonnement:  
60 Bg. monatlich.  
Erlange 10 Bg. monatlich.  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Ankündigungen:  
Die Colonel-Beile 20 Bg.  
Die Nekamen-Beile 60 Bg.  
Einzel-Nummern 3 Bg.  
Doppel-Nummern 5 Bg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redacteur Herr. Weber.  
für den sol. und von. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Anzeigenth.:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. D. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlte Mannheimer  
Typographische Anstalt)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 3.

Freitag, 4. Januar 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Januar.

Beim Neujahrsempfange der Generalität durch den Kaiser sollen vom Kaiser, wie ferner berichtet wird, Gegenstände der militärischen Disziplin berührt sein, die sich zum Theil auch auf die jüngsten Vorläufe in Frankreich und die Affaire von Drepan bezogen haben sollen. Von anderer Seite wird gemeldet, daß der Kaiser den kommandirenden Generalen dringendst ans Herz gelegt habe, die Offizierscorps zu möglichster Sparsamkeit, namentlich auch in den Casinos, anzuhalten, und daß der Monarch auch der vorzüglichen Leistungen der Japaner im Kriege gegen China gedacht habe; erstere hätten sich lange Jahre sorgsam auf den Krieg vorbereitet und bei verschiedenen Gelegenheiten durch ihre Tapferkeit und Tüchtigkeit die staunende Anerkennung der Engländer gefunden.

Es heißt, daß an den Reichstag die Anregung gerathen werde, öffentlichen, mit Zwang verbundenen Vertrauensfragen (Votum) durch die Gesetzgebung entgegenzutreten.

Im demokratischen Lager wird die sogenannte Umwurzvorlage nicht ganz unbedingt zurückgewiesen. In einer zu Köln abgehaltenen Delegirtenversammlung der freisinnigen Volkspartei hielt der Reichstagsabgeordnete Leuzmann einen Vortrag über diesen Gegenstand, worin er u. A. bemerkte: Seine Partei wolle sich nicht allig ablehnend verhalten, sondern der Vorlage nur insofern beistimmen, als es sich um die Bekämpfung der anarcho-socialistischen Antriebe und Mordthaten handle. Der Gesetzentwurf in seiner jetzigen Gestalt sei aber für die Partei unannehmbar, weil er sich vom Boden des gemeinen Rechts entferne, die Befugnisse der Polizei vergrößere und durch seine Kautschukparagrafen die Möglichkeit gewähre, daß einzelne Bestimmungen auch gegen Personen angewandt würden, die bei Weitem nicht so verdächtig seien, wie diejenigen, gegen welche das Gesetz wirken solle. Er sei für den Paragrafen, der die öffentliche Androhung von Verbrechen bestrafe, aber gegen den weiteren Paragrafen, der die Bekämpfung von Religion, Monarchie, Ehe, Familie und Eigentum unter Strafe stelle. Die deutsch-freisinnige Volkspartei werde die Vorlage nicht einfach ablehnen, sondern sie präsen, aber alles ablehnen, was die öffentliche Meinung knebeln könne. Die Versammlung erklärte sich mit den Ausführungen des Redners einverstanden.

Es ist schon wiederholt berichtet worden, daß eine die Branntweinbesteuerung betreffende Vorlage dem Reichstage zugehen soll. Die „Verl. Pol. Nachr.“ melden, daß auch eine auf die Zuckerbesteuerung bezügliche beabsichtigt ist und bemerkten weiter: Die Vorbereitungen für beide Novellen sollen soweit gefördert sein, daß diese binnen Kurzem an den Bundesrath gelangen können. Bei der augenblicklichen Lage des landwirtschaftlichen Gewerbes ist anzunehmen, daß die in Rede stehenden Novellen sich weniger in der Richtung der Erhöhung der Einnahmen aus den beiden Produktionszweigen zu Gunsten der Reichskasse, als vielmehr in der Richtung der Minderung des Preisdrucks bewegen werden, der in Folge der allgemeinen Lage des Weltmarktes, der Zahlung von Prämien seitens auswärtiger Staaten und der bei uns in Folge der Exportabnahme herrschenden Ueberschuldung eingetreten ist.

Die Tabaksteuer vorlage wird, wie die „Nat.-Zit. Corr.“ hört, im Reichstag wohl noch etwas auf sich warten lassen. Es sind erst noch mancherlei Meinungsverschiedenheiten mit den süddeutschen Bundesstaaten, die an dem Tabakbau erheblich theilhaftig sind, zu überwinden, und es ist zweifelhaft, ob der Entwurf des Reichshofamts nicht noch Änderungen erfährt.

Das preussische Abgeordnetenhaus tritt mit etwas verändertem Personalbestand in die neue Session ein. Es haben in welchen 11 Ersatzwahlen stattgefunden, die indessen in der Parteistellung nichts geändert haben. Die Parteien besitzen augenblicklich folgende Stärke: die Konservativen 188, das Centrum 95, die Nationalliberalen 89, die Freikonservativen 62, die Polen 16, die freisinnige Volkspartei 14, die freisinnige Vereinigung 5, fraktionlos 11. Erledigt sind vier Wahlkreise: 5. Bromberg (Volk), 2. Danzig (frei.), 2. Gumbinnen (kons.), 10. Schleswig-Holstein (fr. kons.).

Dem „Hannoverschen Cour.“ wird aus Berlin geschrieben, daß der Kaiser zu Fürstenberg endlich abgelehnt habe, was ihm auf ihn fallende Wahl zum Vorsitzenden

der deutschen Colonialgesellschaft an Stelle des Fürsten Hohenlohe Langenburg annehmen. Das haunoversche Blatt nennt nunmehr neben dem Fürsten Wied und dem Prinzen Arenberg auch den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin als etwaigen Nachfolger des Fürsten Hohenlohe Langenburg.

Anlässlich einer Meldung der „Weserzeitung“ über eine Beschwerde Braunschweiger Nähmaschinenfabrikanten, daß das Bekleidungsamt des XV. Armee-corps einem ausländischen Nähmaschinenfabrikanten sehr umfangreiche Aufträge ertheilt habe, theilt die „Post“ mit, daß alle Bekleidungs- und Proviandämter strengstens angewiesen sind, nur die heimische Industrie mit Aufträgen zu bedenken. Dieses Prinzip werde auch bei allen militärischen Lieferungen gewissenhaft durchgeführt. Kürzlich erst habe ein Fabrikant trotz zufriedener Probeflieferung eine größere Bestellung von Fabrikdornen nicht erhalten, weil englischer Stahl dabei verwendet war. Ein anderer Fabrikant, welcher dann die Bestellung erhielt, hatte sich verpflichtet müssen, ausschließlich deutsches Material zu verarbeiten.

In der Sammlung von Flugchriften der national-liberalen Partei ist lobend erschienen: „Die Werkmeister des Zukunftsstaates, ein Blick auf den Frankfurter Parteitag der Socialdemokratie“. Die hier gesammelten und erläuterten Aeußerungen von socialdemokratischen Führern und Parteidelegirten haben für den Kampf gegen die Socialdemokratie bleibenden Werth. Die Schrift zerfällt in folgende Abschnitte: 1) Die Verwendung der Arbeitergewerkschaften, 2) Respekt vor dem Centrum oder hinout, 3) Spielbürger, 4) Particularisten und Opportunisten, 5) Nord und Süd, 6) Erbels Fahnenhebung, 7) Bauernfänger, 8) die Directoren des Zukunftsstaates unter sich.

Bekanntlich hat es im abgelaufenen Jahre nicht an zahlreichen Anzeichen dafür gefehlt, daß mit der Zeit ein freundlicheres Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich sich anbahnen werde. In dieser Beziehung bemerkenswerth ist auch die neulich gemeldete Thatsache, daß der gegenwärtige Präsident der französischen Republik einen ihm von einem deutschen Fürsten verliehenen Orden angenommen hat, was seit 1870 nicht vorgekommen. Auf diese Hoffnungen ist indessen letzter Tage eine Art Enttäuschung gefolgt. Die chauvinistische Patriotentliga lebt wieder auf. Diese Liga ist bekanntlich die Hauptträgerin der französischen Revanchebestrebungen. Derouidde-Boulanger'scher Oberdonz gewesen und ihre Leistungen auf dem Gebiete der Deutschen sind noch im frischen Gedächtnis der Zeitgenossen. Sie wurde im Jahre 1880 von Derouidde gegründet, der sie bis 1888 leitete, wo er sie nach dem Begräbnis Kaisers in Moskau vertrat und dabei in Russland aus leidenschaftlichste für die französisch-russische Allianz gegen Deutschland agitirte. Dann kam es zu einer Spaltung der Liga und der Derouidde'sche Theil ging vollständig in den Boulangerismus auf. Als sich im März 1889 das Ministerium Tirard entschloß, energisch gegen den Boulangerismus vorzugehen, wurde auch die Patriotentliga aufgehoben und die Leiter derselben gerichtlich verfolgt. Die Liga war für die Diktaturpläne Boulanger's berart in's Zeug eingegangen, daß sie sogar Offiziere und Unteroffiziere der aktiven Armee, sowie der Reserve zur Theilnahme an ihren Bestrebungen verleitete und einen vollständigen Mobilisierungsplan zum Zwecke eines allgemeinen Aufstandes zu Gunsten einer Diktatur des Revanche-Generals ausgearbeitet hatte. Aber trotz ihrer Auflösung stellte die Liga ihr Treiben nicht ein, sondern setzte es bei verschiedenen Anlässen in scandaloiser Weise fort, so namentlich bei dem politischen vieldeutigen Paris im Jahre 1891. Die immerhin laute Stellungnahme, welche damals die Pariser Presse zu den pöbelhaften Kundgebungen der Liga einnahm, bewies, daß die Revancheliga und der Chauvinismus allen Beschwichtigungs-erklärungen zum Trotz in Frankreich nach wie vor höchst populär waren, wie sie es jetzt noch sind. Die „Hamb. Nachr.“ bemerken dazu:

Wenn von Paris aus die Wiedererrichtung der Liga als bevorstehend gemeldet wird, so beweist das aufs Neue, daß sich diejenigen täuschen, welche glauben, Frankreich sei durch die Akte der Versöhnung und des Entgegenkommens, wie sie im Laufe der letzten Jahre bei den verschiedensten Anlässen von deutscher Seite stattgefunden haben, zu entwaffnen und von seinen Revanchebestrebungen abzubringen. Wir sind nie dieser Ansicht gewesen, und glauben, daß selbst die freiwillige Zurückgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich den Franzosen ihr Revanchegedächtnis nicht nehmen würde, sondern

daß dies erst Befriedigung fände durch einen siegreichen Krieg gegen Deutschland und durch Wegnahme deutscher Gebiets-theile. Man wird dies in Frankreich nicht zugeben, aber unsere Ansicht hat alle Gründe geschichtlicher Erfahrung für sich.

Die „Post“ schreibt anscheinend offiziös: Nachdem im vergangenen Jahre Großbritannien sowohl wie die Vereinigten Staaten von Amerika einen Handelsvertrag mit Japan abgeschlossen, wird in der Presse die Erwartung ausgesprochen, daß die durch den Vicomte Koki mit der deutschen Regierung eingeleiteten Verhandlungen betreffs eines ähnlichen Vertrags einen rascheren Fortgang nehmen würden. Dem gegenüber ist zu bemerken, daß das deutsche Reich auf den Abschluß eines Handelsvertrages mit Japan besonders zu drängen keinen Anlaß hat, um so weniger, als die Verträge mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten erst im Jahre 1899 in Kraft treten sollen.

Einem Aufsatze „der Zeit“ über die in den Ostmarken der österreichisch-ungarischen Monarchie herrschenden Parteien entnehmen wir, daß die polnische socialdemokratische Partei seit kurzem den Bauern ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden beginnt, da bei der geringen Zahl der Fabrikarbeiter ihre Entwicklung nicht so schnell vor sich gehen kann, als in den Ländern mit ausgebildeter Industrie, wo die Fabrikarbeiter der Socialdemokratie das Hauptcontingent ihrer Mitglieder stellen. Wie es sich auch damit verhalten mag, so hat die socialdemokratische Partei in Galizien eine sehr weitgehende Bedeutung, sie ist nächst der Stenographenpartei, die bestorganisirte politische Partei des Landes. Sie ist verhältnismäßig noch eine ganz junge Partei, da sie erst seit 5 oder 6 Jahren besteht, aber es ist ihr bereits gelungen, die Arbeiter und Handwerker fast aller größeren Städte Galiziens, insbesondere des westlichen Theiles, wo sich die Industrie doch einigermaßen entwickelt, an sich zu ziehen. Seit kurzem macht sich der Einfluß dieser galizischen Partei auch in Schlesien fühlbar, wo über 150,000 polnische Arbeiter in Fabriken und Bergwerken thätig sind. Es muß bemerkt werden, daß die polnische socialdemokratische Partei über ganz besonders tüchtige, agitatorische Kräfte verfügt, und daß sie kraft ihrer ausgezeichneten Organisation und ihrer strengen Disziplin berufen sein kann, eine bedeutende Rolle im politischen Leben Galiziens zu spielen, besonders wenn sie es sich gar zur Aufgabe machen wird, das dauerliche Proletariat zu organisiren. Obgleich die socialdemokratische Partei sich zu den Grundfragen der internationalen Socialdemokratie bekennt, so wurzelt sie doch im heimischen, das ist im polnischen Boden. Sie befindet sich durch die Reben ihrer hervorragenden Führer bei Arbeiterversammlungen und Congressen, und insbesondere bei patriotischen Volksfesten, wie die Feier der Constitution am 3. Mai, oder die Kościuszkofeier, an denen sie hervorragenden Antheil nimmt. Im Grunde ist die Idee der Unabhängigkeit Polens, allen Parteien Galiziens gemeinsam. Dabei ist es selbstverständlich, daß das zukünftige Polen in den Augen jeder Partei eine andere Gestalt hat und daß die Unabhängigkeit nur eine Frage der Zeit ist. Die Polen haben es durch ihr consensuelles Vorgehen dahingebacht, daß sie sich auf öffentlichen Versammlungen und bei förmlichen Gelegenheiten radikallos zu ihren Ansichten über die zukünftige Unabhängigkeit Polens bekennen dürften, ohne daß dieses Vorgehen als „höflich-räuberisch“ an sich wird. Insbesondere bei Bauernfesten erweckt jede Erwähnung der Unabhängigkeit Polens einen wahren Sturm von Enthusiasmus.

Eine Depeche des französischen Regierungskommissars De Wyre de Bilers auf Madagaskar aus Sansibar vom 2. Januar sagt: In Antwort auf meine Mittheilung vom 1. Dezember erobert der bavaische Premierminister Einspruch gegen die Einnahme von Lamotao und die Vertragsverletzung und macht Frankreich für die Folgen verantwortlich. Es erübrigte mir nicht, als mich zu ärgern.

In Rom wird die Cabinetskrise anscheinend immer drohender. Die Lage stand bei Radini eine Verammlung statt, worin beschlossen worden sein soll, aus aufzuheben, um die Entlassung des Cabinets zu erzwingen. Man glaube jedoch nicht an den Erfolg. Der herzhafte Empfang Crispien durch den König wird überall lebhaft besprochen. Auch die Worte des Königs an die Präsidenten der Kammern geben zu allerlei Erörterungen Anlaß. In Allgemeinen sieht man darin die Bestätigung, daß Neuwahlen bevorstehen.

Der Kaiser von Russland hat an den Grafen Schuwalow, den neuen Generalgouverneur von

Warschau, einen Was gerichtet, der für Deutschland nicht uninteressant ist. Derselbe hebt dessen treue Dienste bei der Ausführung der Pläne des Kaisers hervor, die seit langer bestehenden Bande der Freundschaft mit dem mächtigen (deutschen) Nachbarn zu pflegen, sowie daß er zu dem Erfolge des Werkes des Aufrechterhaltens des allgemeinen Friedens beigetragen habe. Kaiser Nikolaus spricht die Hoffnung aus, Groß Schmalow werde als Gouverneur von Warschau eine ersprießliche Thätigkeit zum Wohle dieses Landes theils entfalten. Weiter meldet man aus Petersburg: In dem Prozeß gegen 32 gewerbsmäßige Schmuggler, Postbeamte und Kaufleute, welche eine organisirte Schmugglerbande an der preussisch-russischen Grenze gebildet hatten, wurden 27 Angeklagte verurtheilt, 5 freigesprochen, 7 Verurtheilte bleiben wegen Schulverjährung straffrei, die übrigen sind theils zu Gefängnißhaft, theils zur Verurtheilung verurtheilt.

Dem ehemaligen bulgarischen Premierminister Stambulow scheint es sehr schlecht zu gehen. Der militärische Untersuchungsrichter beschloß die Verhaftung Stambulows, gegen den einige Zeugen im Prozeß Georgow ausgesagt hatten, daß er an der Ermordung Velichew's theilhaftig sei. In den Fremdenkreisen erregte dieser Schritt peinliches Aufsehen. Die Konsuln einiger Mächte verließen diesem Eindruck den Ministern gegenüber Worte.

In Griechenland wird die Stimmung gegen das Regiment Leikupis immer erbitterter. Am Dienstag fanden, wie die „Post. Ztg.“ meldet, große Massenversammlungen in Poros und Philaira statt, die beschlossen, die Steuerzahlung zu verweigern, bis die Kommer irgend welche Erleichterungsmaßregeln für die Korinthenernte annimmt und die Abgeordneten jener Provinzen aufzufordern, den Sitzungen fern zu bleiben, bis solche Maßregeln zur Erörterung gelangen.

Die Friedenshoffnungen für Ostasien sind wieder wankend geworden. Der amerikanische Gesandte in Tokio hat an seine Regierung berichtet, daß die Friedensverhandlungen zwischen Japan und China auf dem Punkte seien, wieder abgebrochen zu werden, und zwar durch Japan. Den Anlaß bietet der von China angebrachte Wunsch eines Waffenstillstandes und eines Aufschubs der Verhandlungen bis zur Ankunft des Herrn Foster, des den Chinesen von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten gesandten Rathgebers. Inzwischen bemüht sich Japan um die Gunst des deutschen Kaisers. Wie eine Meldung des Bureau Reuters belagt, verließ der Mikado dem deutschen Kaiser das Großkreuz des Sankt-Johannis-Ordens, des höchsten japanischen Ordens.

Aus der Carlruher Zeitung.

Postbericht. Seine Maj. Hoh. der Großherzog nahm gestern den Vortrag des Geheimraths Lamey entgegen. Um 19 Uhr empfing er in feierlicher Audienz den außerordentlichen Abgesandten des Kaisers von Rußland, Generaladjutanten von Kraemer, und den ihn begleitenden Lieutenant in dem Kaiserl. Russ. Regiment der Chevaliers-Garde Doyetom. Beiden Herren wurde danach die Ehre zu Theil, von Ihrer Majestät, der Großherzogin empfangen zu werden. Am 12. Uhr ertheilte der Großherzog dem russischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister von Rogeev eine feierliche Audienz, um dessen neue Kreditiv entgegenzunehmen, wonach der Gesandte gleichfalls von der Großherzogin empfangen wurde. Nachmittags hörte der Großherzog die Berichte des Geheimraths von Regenauer und des Delegationsraths Dr. Freiherrn von Babo. Abends 7 1/2 Uhr fand eine größere Postasfel statt, zu der etwa 50 Personen geladen waren.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Januar 1894.

Aus der Stadtrathshaltung

vom 25. Dezember.

(Mitschrift vom Bürgermeisterrat.)

Es wird bestimmt, daß die eingelassenen Schuldverschreibungen, Coupons und Talons von städtischen Anleihen alljährlich nach Beendigung der betreffenden Rechnung unter Aufsicht zweier Mitglieder der Rassen-

Feuilleton.

— Was essen Sie am liebsten? Ein Berliner Buchhändler hat sich, wie die „Wiener Allg. Ztg.“ erzählt, eine ganz merkwürdige Autographensammlung zu eigen gemacht. In ein reich gebundenes Büchlein ließ er sich von allen möglichen Verächtern einschreiben, was ihre — Lieblingspeise sei. Es fand ganz interessante Bekanntschaften, die man zu lesen bekommt. So verrät von Wiener Bühnenschmiedern Sola Veeth ihre Schwärmerei für Austern mit Champagner; Stardi begeistert sich für Schweinefleisch und Speck; sein Ideal darin: Schweinefleisch mit Kartoffelsalat. Die berühmte Victoria'sche Pflanzengestaltung besinnt sich zu schwarzem Rettig und Gurkensalat; Temele stimmt für Caviar; Willhöfer erklärt sich für Knodel und Geselechts, und sein Librettist Julius Bauer schreibt: Rinderbrust mit Pfefferkohl und Natron. Besonders beliebt sind in Kunst und Literatur die Bräutertosteln. Für dieses Gericht erklären sich Hofrath Bellini, dann Ludwig Pietsch und Maximilian Harden. Von Fischen bevorzugt Oscar Blumenthal „frische Forellen“, während Johannes Trojan dem „Spickal“ und Julius Steitenheim dem „Wadlisch“ die Ehre gibt. August Strindberg dagegen ist auch beim Essen Philosoph und meint: „Am liebsten Hering, wenns nicht Hummer gibt.“ Der seltsame Bauernfeld schrieb 1880 noch kurz vor seinem Tode in das Album:

„Lachsforellen und Rehräuden  
Sich mit Entzücken.“

Richard Voß begeistert sich für „Austern in jeder Art“, während Ernst v. Wildenbruch den „Reich in jeder Form“ bevorzugt. G. Karlowitz, der Autor des „Kleinen Mannes“, ist auch beim Essen durchaus Wiener und wählt sich am liebsten von „Minderfleisch mit Paradeisauce und großen Erbsele“. Als ein Gourmet vornehmer Qualität entwirft sich Adolf v. Kroneg, der „Kriebelker und Kermislerücken“ über Alles schätzt. Der treffliche Theodor Fontane bleibt seinen unsterblichen Neigungen treu und behauptet: „Wie König Friedrich Wilhelm dem Ersten  
Mit Weißkohl und Hammelfleisch mir am liebsten.“  
Paul Deule, der in seinen Dichtungen italienische Formen schwebend mit deutscher Genauigkeit so veranschaulicht zu vereinnigen weiß, denkt an Italien, das Land seiner Sehnsucht, auch beim

und Rechnungs-Kommission und in Anwesenheit des Schriftführers dieser Kommission zu verhandeln sind.

Im Groß-Oberschulrath soll eine Vorstellung dahin gerichtet werden, daß die Sorge tragen zu wollen, daß der Stadtrath jeweils von bevorstehenden Dispositionen städtischer Schulen benachrichtigt wird und daß die betreffenden Prüfungsbescheide dem Schulvorstande durch Vermittelung des Stadtraths zugestellt werden.

Nachdem die neuen Statuten der Sparkasse im Entwurf fertig gestellt werden, wird der letztere vom Stadtrath einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

Herr Bürgermeister Martin erstattete einen zusammenfassenden Bericht über die von ihm und einigen Mitgliedern der Schlachthauskommission unternommene Informativreise zur Besichtigung der Schlachthofanlagen zu Halle a/S., Leipzig und Magdeburg. Dieser Bericht soll zugleich mit demjenigen des Hochbauamtes und der betriebstechnischen Kommission vertrieft werden und als Grundlage für die weiteren Beratungen des Kollegiums hinsichtlich der für hier beabsichtigten Schlachthofanlagen dienen.

Das vormalige Verbrauchsteuererhebungsamt an der Ecke der Seidenheller- und Schweningerstraße soll zur Vermietung öffentlich ausgeschrieben werden, mit dem Bemerkten, daß der Miether etwaige bauliche Veränderungen auf seine Kosten auszuführen hat.

Die Verpachtung der Fleischverkaufsstände auf dem Marktplatz G 1 und N 9 für die Zeit vom 1. Januar bis incl. 30. Juni 1894 erhielt die Genehmigung.

Auf Antrag der Marktkommission genehmigt der Stadtrath die Verlegung des Fischmarktes von Lit. R 2 in folgender Weise:

- a. für die Zeit vom 1. Mai bis 1. November in die Straße zwischen F 2 und G 2;
- b. für die Zeit vom 1. November bis 30. April auf den Marktplatz G 1 vor der Statue.

Das Gesuch der Firma R. Wingenroth um Genehmigung zur Errichtung einer Pechschmelze, Käsefabrikstraße Nr. 224, an Stelle der abgebrannten Pechschmelze, wird für unbeanstandet erklärt.

Für die Wiegengeminn, auf welcher die Errichtung weiterer Gebäulichkeiten durch die Gemeinnützige Baugesellschaft in Aussicht genommen sind, soll die Anlage neuer Ortsstraßen vorgelesen und zu diesem Behufe bei der Bezirkskommission die Einleitung des vorgeschriebenen Verfahrens in Antrag gebracht werden. Auch soll wegen Entwässerung des betreffenden Geländes beim Bürgerausschuß die Bewilligung der erforderlichen Mittel beantragt werden.

Auch soll wegen Entwässerung des betreffenden Geländes beim Bürgerausschuß die Bewilligung der erforderlichen Mittel beantragt werden.

Seitens einiger Interessenten wurde neuerdings wieder die Anlage einer neuen Ortsstraße durch den Baublock J 8 auf dem Jungbusch zwischen der Seilerstraße und Holzstraße angeregt; demzufolge das Tiefbauamt den Auftrag erhält, mit sämtlichen Angrenzern in Verhandlungen zu treten, um ein Uebereinkommen zwischen diesen und der Stadtgemeinde vorzubereiten.

Gegen die vom Stadtrath beabsichtigte, fängt in den hiesigen Zeitungen bekannt gegebene Neuenummerierung des Quadrates O 7 sind Einwendungen resp. Wünsche nicht geltend gemacht worden, weshalb nunmehr die bezirksamtliche Genehmigung zu diesem Vorhaben eingeholt ist.

Der evangelische Kirchengemeinderath beabsichtigt die Herstellung von zwei Aborten und eines Vorraumes zum Abmanglung an der Concordienkirche, wogegen der Stadtrath Einwendungen nicht zu erheben hat.

Das Vorhaben des Vereins Gemischer Fabriken zur Erbauung eines Doppelwohnhauses auf ihrem Besitzthum an der Kästlerstraße wird nicht beanstandet.

Die mit den Firmen: Friedrich Kousfelles u. Cie. in Hanau und Gebr. Leserer in Heidelberg, sowie mit der Gemeinde Dossenheim abgeschlossenen Verträge über Lieferung von zusammen 3000 Kubikmeter ungeschlagener Pechsteine resp. geschlagenem Material werden genehmigt.

Der vor dem Hause H 6 Nr. 11 befindliche Pumpbrunnen ist endbeholdig geworden, weshalb das Tiefbauamt beauftragt wird, solchen durch Abdecken zu entfernen.

Die jüngst dem Stadtrath in Vorlage gebrachten Projekte zur Erbauung einer Festhalle sollen demnächst zur Befestigung des Publikums in der Luisenschule ausgeführt werden, wozu eine öffentliche Einladung erlassen werden wird.

Für eine größere Anzahl von neu zur Landesbrandkasse eingeschätzten Gebäuden werden die Kaufverträge festgesetzt und einige pändgerichtliche Pflanzungsantragstellungen nach dem Antrag der städtischen Schätzungskommission vollzogen.

Der Geschäftstand der Grund- und Pfandbuchführung gestaltete sich in den Monaten Oktober und November 1894 wie folgt:

Essen, „Frisco misto“ lautet sein Wahlspruch, Ueberdies dagegen erklärt der große Wilhelm Jordan sich für „Kaltbraten mit Gurkensalat“ und der plattdeutsche Dichter Groth schreibt:

„Wie zu erwarten,  
Frischte aus eigenem Garten.“

Am ausführlichsten äußern sich Ludwig Fulda und Julius Sünde. Der Dichter des „Zalman“ hält sich an „Wesfelwurde, Artichoden und frischen Hummer“, während der Schöpfer der „Frau Wilhelme Buchholz“, bekanntlich ein berühmter Feinschmecker, als seine Lieblingspeisen nennt: „Gans (aber gemästete), junge Hühner, Kartoffelsuppe, Krebs (muß er selbst kochen).“

— Der Sarg Alexanders des Großen. In neuerer Zeit macht sich in Egypten wiederum eine Bewegung geltend, welche bezweckt, die Gräbnisse zur Öffnung der unter der sogenannten Daniel-Moschee in Alexandrien gelegenen Krypta zu erhalten, in welcher man das Grab Alexanders des Großen vermutet. Bekanntlich starb Alexander der Große in Babylon und sein Leichnam wurde, seinem letzten Willen gemäß, in einem goldenen Sarge nach Alexandrien überführt. Hier wurde der goldene Sarg später eingeschmolzen und durch einen gläsernen ersetzt, in welchem Alexander noch von verschiedenen römischen Feldherren gesehen wurde. Dann verscholl er auf längere Zeit, doch erhielt sich das Gerücht, daß der Leichnam in einem unterirdischen Gemache, dessen Stelle man genau bezeichnete, beigelegt sei. Später wurde auf dieser Stelle eine Moschee, die oben erwähnte Daniel-Moschee, errichtet. Bei verschiedenen unterirdischen Arbeiten, welche hier ausgeführt wurden, wußten Arbeiter durch einen langen Gang in ein geräumiges Gemach gekommen sein, in welchem sie angeblich den auf einem Katafalb stehenden Sarg Alexanders des Großen gesehen haben. In mehreren Molen wurde von Archäologen versucht, in das Innere der Krypta zu dringen, doch scheiterten ihre Bemühungen stets an der Unmöglichkeit der Wächter, da die Daniel-Moschee für eines der größten Heiligthümer Alexandriens gilt. Um allen unbekannteren Nachforschungen ein Ziel zu setzen, ließ der Schar der Moschee den Eingang zur Krypta vor einigen Jahren zumauern, was indessen das Fortbestehen des Gerüchtes nicht hinderte. Jetzt haben sich, wie man dem „Ber Lloyd“ aus

rückständige Geschäfte am 1. Oktober	19
Zugang im Monat Oktober	429
	444
Gieroon wurden im Oktober erledigt	415
am 31. Oktober waren noch unerledigt 19 Geschäfte.	
Zugang im Monat November	410
	435
davon wurden erledigt	421
unerledigt am 1. Dezember 1894	14 Geschäfte.

Es werden folgende Gesuche befürwortet resp. genehmigt:

- 1) zwei Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband;
- 2) zwei Gesuche um Erlaubniß zum Schankwirthschaftsbetrieb;
- 3) vier Gesuche um Umlageausstand;
- 4) ein Gesuch um Plageldausstand;
- 5) zwei Gesuche um Schulgeldnachlaß;
- 6) zwei Gesuche um Umlagenachlaß.

\* Frauenverein. Auf sein Glückwunschtelegramm an die Großherzogin am Neujahrstag erhielt der Frauenverein hier folgende Beantwortung: Karlsruhe. Die Glückwünsche, mit welchen Sie mich gestern erzeuht haben, sind mir erneute Bestätigung der vielen herzlichen Beziehungen, die mich mit Ihnen Allen verbinden u. die der letzte Herbst mir noch mehr bereistigen konnte. Empfangen Sie meinen allerherzlichsten Dank und die Versicherung, daß mich Ihre Worte tief gerührt haben. Gottes Segen begleite Sie Alle in dem neuen Jahr. Gott befohlen. Großherzogin.

\* Die Messungen und Aufnahmen, welche die anthropologische Kommission des Karlsruher Alterthumsvereins seit 1886 beim Erbschaftsvornehmen zu lassen pflegte, sind im Jahre 1894 zum Abschluß gekommen, nachdem das ganze Großherzogthum durchgenommen war. Die Zahl der gemessenen Wehrpflichtigen von 20 bis 29 Jahren beträgt etwa 30 000, die der Gymnasialen 1641. Bei allen ist eine Unterscheidung nach dem Geburtsorte zu machen, ob Stadt oder Land, ferner nach der Lage des Geburts- und Wohnortes, ob Gebirge, Hügel- oder Rheinebene, abgesehen von den Rubriken, welche für die anthropologischen Merkmale selbst erforderlich werden. Die Ergebnisse werden nicht nur über die Rassenabstammung der Bevölkerung der einzelnen Landes- theile Aufschluß geben, sondern auch über die Verschiedenheiten des Wachstums und der Entwicklung. Die bisherige Annahme, daß der Abschluß des ganzen Geschlechtes Ende 1895 erfolgen könne, dürfte nicht ganz zutreffen, da sich bei der Arbeit immer neue Gesichtspunkte ergeben, welche wieder weitere Berechnungen nothwendig machen.

\* Falsche Hundertmarkeine. Zur Zeit sind falsche Hundertmarkeine im Umlauf, die sich von den echten durch die Nummer unterscheiden, daß bei der Kontrollnummer der Buchstaben fehlt, der sonst zur Seite der Ziffer steht.

\* Beschäftigung des neuen Realisierungsgebäudes. Am nächsten Samstag wird das neue Realisierungsgebäude, dessen Aula jetzt ebenfalls vollendet ist, von Seiten der Mitglieder des Stadtraths und der Stadtverordneten besucht werden und sind die Einladungen hierzu bereits ergangen. Mit lebhafte Befriedigung dürfte bei dieser Gelegenheit die Mittheilung aufgenommen werden, daß der für diesen großen Bau ausgelegte Kredit nicht überschritten worden sein soll.

\* Beschäftigung der Arbeitslosen. Nunmehr ist mit der Beschäftigung der Arbeitslosen begonnen worden. Heute früh haben sich 178 Personen zum Steinlopfen eingefunden. Dieselben arbeiten zum Theil an der Mühle, zum Theil in dem Girkusgebäude am Schlachthaus. Die Bedingungen und die Organisation der Arbeitslosen sind die gleichen wie im Vorjahre.

\* Der neugegründete Spar- und Bauverein Mannheim hat nunmehr seine Statuten festgesetzt und liegen dieselben jetzt gedruckt vor. Wir entnehmen dem Statut folgende Bestimmungen: Der Spar- und Bauverein Mannheim ist eine eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Die Hauptpflicht der Genossen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft sowohl dieser wie unmittelbar den Gläubigern gegenüber ist im Voraus auf die Summe von 300 M. für jeden erworbenen Geschäftsanteil beschränkt. Zur Mitgliedschaft ist jede großjährige Person berechtigt, welche im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist und ihren Wohnsitz innerhalb des Bezirks des Groß-Bezirksamts Mannheim hat. Jeder Genosse kann 1—5 Anttheilsscheine à 300 Mark erwerben. Bei seinem Eintritt in die Genossenschaft zahlt er ferner 1 Mark Aufnahmegebühr und für das erste halbe Jahr monatlich 20 Pfg. Verwaltungskosten. Auf einen Anttheilsschein sind wöchentlich 30 Pfennig, bis zur Vollzahlung von 300 Mark zu zahlen. Jedoch steht es dem Genossen frei, größere Vorauszahlungen zu machen, sowie seine Geschäftsanteile voll einzubringen. Der Genosse tritt erst dann in die vollen Rechte ein (Wählbarkeit in den Vorstand oder Aufsichtsrath, Anspruch auf eine Wohnung), wenn er mindestens ein Zehntel seines Anttheilsscheines eingezahlt hat. Bei dem Tode eines Mitglieds treten seine Erben auf eigenen Wunsch ohne Weiteres in die Rechte und Pflichten desselben ein. Andernfalls gilt der verstorbenen Genosse ausgeschieden.

Paris schreibt, mehrere Archäologen der Angelegenheit bemächtigt und wollen von Rhedus die Erlaubniß zur Öffnung erbitten. Wenn es auch vielleicht nicht der Leichnam Alexanders des Großen ist, welcher dort unten verborgen liegt, so darf doch wohl als zweifellos betrachtet werden, daß irgend ein Fund von archäologischem Interesse in der Krypta seiner Entdeckung harret, und mit Rücksicht hierauf wäre es gewiß nur zu begrüssen, wenn der Khedive die erbetene Erlaubniß bewilligte. Ferner ist es aber auch — trotzdem die archäologische Wahrscheinlichkeit dagegen spricht — nicht unmöglich, daß sich der Leichnam Alexanders des Großen wirklich bis auf den heutigen Tag erhalten haben sollte. Wenn man die Ereignisse, welche sich im Laufe der Jahrhunderte in Alexandrien abgespielt haben, in Betracht zieht, so müßte dies allerdings als ein ganz besonderer Glücksfall bezeichnet werden.

— Der Mikado findet eine europäische Schwelgerochter. Am Hofe von Tokio, wo man sich mehr als jemals nach europäischem Rufte eingerichtet hat, denkt man, wie es scheint, ernstlich daran, für den Prinzen-Nachfolger um die Hand einer königlichen Prinzessin europäischer „Rasse“ zu bitten. Die verschiedenen japanischen Grandseignern in den Hauptstädten der alten Welt sollen, wie die Wiener „Presse“ berichtet, darauf besügliche Sonderweisungen erhalten haben und beauftragt sein, das Terrain im Hinblick auf eine mögliche Verbindung zu sondiren. Nöthigenfalls würde man, wenn sich nicht eine einer solchen Verbindung geneigte königliche Prinzessin finden würde, sich auch mit einer Dame aus einem aristokratischen Hause zufrieden geben, und im änderen Falle würde man sogar eine reiche amerikanische Erbin annehmen. Der Sohn des Kaisers, der junge Daron, das heißt „Frühlingszeit“, ist nicht mehr als 14, sein Vater will ihn erst mit zwanzig Jahren verheirathen. Es wird hinzugefügt, daß der künftigen Kaiserin die größte religiöse Freiheit gelassen werden soll. — Das japanische Herrschergeschlecht ist das älteste der gegenwärtigen Menschheit. Der Kaiser Mutahito aus dem Hause Meijiagawa kann nachweisen, daß seine Dynastie ununterbrochen 2564 Jahre in Japan herrscht, daß seine Ahnen Zeitgenossen des biblischen Königs Salomo waren. Eine Medallione würde eine europäische Prinzessin also keinesfalls eingehen.

Die Geschäfte besorgt ein aus 8 Mitgliedern und 8 Stellvertretern bestehender Vorstand, der von dem aus 24 Personen bestehenden Aufsichtsrath gewählt resp. ange stellt wird. Die Wahl des Aufsichtsraths erfolgt durch die General-Versammlung. Die Genossenschaft wird sowohl größere Häuser mit einer Anzahl von verschiedenen Größe wie Ein-Familienhäuser errichten. Sämmtliche Häuser bleiben für immer Eigenthum der Genossenschaft. Die Mietzinsen werden vom Aufsichtsrath so bemessen, daß außer der Abnutzungsquote eine Amortisationsquote zu Gunsten des Miethers in Mietzins mitabegriffen ist. Die in den Häusern der Genossenschaft befindlichen Wohnungen werden nur an Genossen vermiethet. Der 7 Jahre der Genossen schaft angehört, eine Wohnung aber noch nicht erhalten hat, hat ohne Verloosung Anrecht auf eine Wohnung vor den später eintretenden Genossen. Die Genossenschafts-Wohnungen werden den Genossen auf unbeschränkte Dauer vermiethet. Der Bau von Ein-Familienhäusern kann durch den Aufsichtsrath beschlossen werden, wenn Sicherheit vorhanden ist, daß die Häuser an Genossen vermiethet werden. Miether eines Ein-Familienhauses kann nur der Genosse werden, welcher einen Antheilschein voll eingezahlt hat. Dieser Antheilschein gilt als Bürgschaft für Miete und Beschädigung. — Wer noch Näheres über den neugegründeten Verein erfahren will, ver lasse sich die Statuten zu senden, welche auf Wunsch ver breicht werden. Die Bildung der Bau- und Spargenossen schaft ist jedenfalls auf das Lebhafteste zu begrüßen und kann man nur wünschen, daß dieselbe recht bald eine stattliche Mitgliederzahl aufzuweisen haben möge, denn die wichtigste soziale Frage der Gegenwart und der nächsten Zukunft ist zweifellos die Arbeiterwohnungsfrage, und jeder Schritt, der geeignet ist, auf diesem hochwichtigen sozialen Gebiete etwas Positives zu schaffen, kann nur auf das Wärmste willkommen heißen werden.

**Manheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein.** Die vom Verein veranstaltete Recitation der „Weber“ durch Herrn Hofschauspieler Oppmar aus Kassel beginnt heute Abend präcis 8 Uhr. Der Vorverkauf der Ein trittskarten in der Musikalienhandlung von Th. Schler wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen. Billets sind dann nur noch an der Kasse zu haben. Die Recitation wird etwa 1 1/2 Stunde in Anspruch nehmen. Wir machen auf diese einmalige Gelegenheit, das interessanteste Schauspiel der Gegenwart kennen zu lernen, noch einmal ganz besonders aufmerksam.

**Verband Mannheim der Generalschule Lehr.** Man schreibt uns: „Die beiden Reichenmüller, Pöffe in 4 Alten von Anton Anno, wird demnächst am hiesigen Hof- und Nationaltheater in Scene geben. Wer sich schon vorher an einer guten Darstellung dieses gelungenen Theater stücks erfreuen will, dem können wir nur rathen, die Abend unterhaltung des Verbands Mannheim der Generalschule Lehr am nächsten Samstag im großen Saale des Saalbauers zu besuchen. Außerdem wird daselbst Gelegen heit geboten sein, die beliebte Manheimer Künstlerin Fräulein Rießer zu hören, welche die Diebstahlsurtheil hat, an Stelle der plötzlich unspätig gewordenen Fräulein Karina ihre gute Kraft dem Verbands zur Verfügung zu stellen. Man ersieht aus dem reichhaltigen Programm, daß der Verband bemüht ist, seinen Freunden und Gönnern, die jahraus jahrein für die Interessen der edlen Sache thätig sind, einen recht genussreichen Abend zu bereiten.“

**Die Feier der Weihnachtsbescherung in der staatlichen Kleinkinderschule der Kolonie Neckarpfe** erhielt diesmal eine ganz besondere Weihe dadurch, daß Ihre königliche Hoheit die Großherzogin die Gnade hatte, der Schule ein großes Transparentbild zu schenken, das in leuchtenden Farben die Krippe mit dem Jesuskinde, Maria und Josef und die Anbetung des Heilandes darstellt. Ueber dem Bilde steht der Spruch: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Das Bild war im Schulsaal angebracht und erhöhte sichtlich die weihnachtliche Stimmung in den Herzen der Kinder und Erwachsenen. Es besuchten zur Zeit 74 Kinder diese Schule, in welcher die Schwester Lisette Burkard sich die Liebe und Anhänglichkeit der Kinder nicht minder wie das unbedingte Vertrauen der Eltern durch verständnisvolle Leitung erworben hat. Daß diese Einrichtung höchst segens reich wirkt für die so entfernt von der Stadt wohnenden Familien der Angestellten der Eisenbahnverwaltung bedarf wohl keiner Versicherung. Es sind solche deshalb auch der Oberbehörde für diese sehr humane Fürsorge recht dankbar. Die Guld und Fürsorge Ihrer königlichen Hoheit erstreckt sich aber für die Bewohner der Kolonie noch weiter, indem Allerhöchstdieselbe, um bei dem im Schulsaal perio disch abzuhaltenden Gottesdienste auch die heilige Tauf- und Abendmahlsfeier vornehmen zu können, zwei Kan nen, einen Reich, ein Becken und Zeller, sämmtliche Gegenstände aus Silber, theilweise verguldet schon ziselirt und mit biblischen Sprüchen versehen, schenkte. Diese überaus reichen Gaben haben als besonderer Gnadenbeweis der verehrten Landesfürstin die höchste Freude bereitet und wurde dem tiefgefühltesten Danke in ehrfurchts voller Weise seitens der Besichtigen Ausdruck gegeben.

**Dom Tabakmarkt** schreibt die „Säbb. Tabakstg.“: Die Vermiegung der Oberländer, Bruchener, Neckarthal, Oberheimbayerischen und Esslinger Tabake ist in vollem Gange. Verkauft wurden in Waldorf eine Partie 98er zu 33 Mark transit, ferner in Pandau einige Partien 94er Rheinbayerisches Vorbruch-Sandblatt an Händler zu unbe kanntem Preise.

**In Folge des andauernden starken Schneefalles** treffen von allen Seiten Meldungen über Verkehrsstörungen ein. Die hiesige Trambahn konnte gestern und heute ihren Betrieb nur mit großer Mühe unterhalten und mußte zahl reiche Leute behufs Reinigung der Schienengleise vom Schnee einstellen.

**Selbstmord.** Gestern früh wurde ein in einer hiesigen Fabrik angestellter junger Kaufmann in seiner Wohnung in todttem Zustande aufgefunden. Derselbe hatte seinem Leben durch eine Kugel ein Ende gemacht. Der Grund der That ist unbekannt. Der Lebensmüde war Abends vorher von einer Reise in seine Heimath zurückgekehrt und hatte sich noch eine Flasche Wein in sein Zimmer kommen lassen. Während der Nacht erhob er sich.

**Wuthmachliches Wetter** am Samstag, den 3. Januar. In Rußland ist der Hochdruck auf 770 mm gestiegen und auch vom atlantischen Ocean her wird binnen kurzem wieder ein Hochdruck in Irland eintreffen. Ueber ganz Mittel uropa und ebenso über Italien liegt aber noch eine Depression von ca. 750 mm, deren völlige Ausgleichung noch einige Tage be anspruchen dürfte. Für Samstag ist noch immer trübes und verregnetes Wetter zu erwarten, der Sonntag dürfte aber schon leichte Besserung bringen.

**Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.**

Datum	Zeit	Barometer stand mm	Lufttemperat. Cel.	Luftfeuchtigk. Procent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Mm per Tag	Bemerkungen
3. Jan.	Morg. 7 <sup>00</sup>	742,6	-8,2	91	still		} 2,0
3.	Mittg. 2 <sup>00</sup>	740,0	-1,6	98	SSE 2		
3.	Abds. 9 <sup>00</sup>	740,5	-2,2	94	WNW 3		
4.	Morg. 7 <sup>00</sup>	741,6	-3,8	98	NNW 2		

Höchste Temperatur den 3. Januar - 1,5 °  
Tiefste „ „ vom 3/4. „ - 8,5 °

**Aus dem Großherzogthum.**

**Aus dem Odenwald, 3. Jan.** Es wurde vor einigen Jahren des Weiteren in Tagesblättern und landwirtschaftlichen Zeitschriften darauf hingewiesen, daß die Berge des Odenwaldes sich sehr wohl zur Anpflanzung von Preisel beeren eignen, und daß dadurch, die Preiselbeeren ähn lich wie die Heidelbeeren, in Wäldern und auf sonst fast un fruchtbaren Boden gedeihen, der ärmeren Bevölkerung lohrender Verdienst sehr rasch beschafft werden könnte. Auch zeigten einige Versuche, daß die Preiselbeeren hier sehr gut fortkommen. Seitdem aber hat man leider hier nichts mehr von Neupflanzungen gehört. Wenn man nun erwähnt, daß selbst Odenwälder Gutsbesitzer und Private jährlich Tausende von Mark zum Ankauf von Preiselbeeren ins Ausland ver senden, indem heutigen Tages in keinem Gutsbesitzer die Preiselbeeren mehr fehlen dürfen, so sollte man allenthalben endlich einmal in großem Umfange Preiselbeeren anpflanzen. In kurzer Zeit schon dürfte dadurch dem wirtschaftlichen Rückgang des Odenwaldes gesteuert werden.

**E. Aus der badischen Pfalz, 2. Jan.** Ginstender dieses hatte gestern am Neujahrstage die Gelegenheit der Aufführung der „Christnacht“ in der Kirche zu Neulandheim zuzusehen und muß gestehen, daß seine Erwartungen in jeder Hinsicht über troffen wurden. Alle Darsteller haben sich so vollkommen in ihre Rollen hineingebettet und sind ihrer Aufgabe, was sonst die Aussprache und Betonung, als auch das Mienen- und Gebärdenenspiel anbelangt, in einer solchen Weise gerecht geworden, daß der Zuschauer sich sagen mußte: „Das ist wirklich mehr, als was man von Dilettanten — ausnahmslos schlichten Arbeitern und Landleuten — erwarten darf.“ Auch die Leistungen des Kirchenchors, welcher sich des gesungenen Theils der Aufführung unter Leitung des Hauptlehrers Ruhn in trefflicher Weise entledigte, waren uns so überraschender, wenn man bedenkt, daß dieser Chor erst etwa vor zwei Monaten neu gegründet wurde und nur über etliche zwanzig Mitglieder verfügt. Die äußere Ausstattung der Aufführung in der bis in's Einzelne geschichtlich treuen Costümierung der Darsteller und Darstellerinnen, ferner in der Herrichtung und Beleuchtung des als Bühne benutzten Chors der Kirche, sowie namentlich auch in der äußerst wirksamen Anordnung und Darstellung der Anbetungs scene am Schluß des Ganzen ließ nichts zu wünschen übrig. Ginstender ist überzeugt, daß kein Zuschauer unbefriedigt und ohne Erwärmung seines religiösen Gefühls der Aufführung beigewohnt hat und wünscht auf richtig, daß die letztmalige Aufführung, am nächsten Sonntag 1/2 Uhr sich eines nicht minder zahlreichen Besuches erfreuen

möge, wie die gestrige, damit die gewiß nicht unerheblichen Unkosten gedeckt und für mildthätige Zwecke, wofür dem Ver nehmen nach der etwaige Reinertrag bestimmt ist, noch etwas erübrigt werden kann.

**Karlsruhe, 3. Jan.** Die Generaldirektion der groß staatsbahnen hat dem Stadtrath die Betriebsergebnisse der städt. Bahn Karlsruhe-Magau im Jahre 1893 mitgetheilt. Es betragen die Einnahmen der Bahn 619,466 M. 92 Pf., und die Betriebskosten einschließlich der Brückenbetriebskosten 395,908 M. 18 Pf., verbleibt Reineinnahme 223,558 M. 74 Pf.

**Wöhringen, 3. Jan.** Heute Vormittag fand hier die Wahl eines Bürgermeisters statt und es wurde der seitherige Bürgermeister Herr Julius Mittel fast einstimmig wieder gewählt, woraus zu ersehen ist, welcher großen Beliebtheit sich dieser Herr in seiner Gemeinde zu erfreuen hat.

**Schönau i. W., 2. Jan.** Einen schrecklichen Anfang nahm laut „Bad. Bdsz.“ das neue Jahr bei dem Landwirth Laule in Wöhringen. Gestern früh gerieth dessen Wohn- und Oekonomiegebäude in Brand. Die Bewohner des Hauses konnten nur das nackte Leben retten, ein im zweiten Stock schlafender, 15 Jahre alter hoffnungsvoller Sohn, den man in den Flammen noch um Hilfe rufen hörte, konnte nicht mehr gerettet werden. Sein Körper ist vollständig ver brannt. Fast sämmtliche Fahrnisse sind mitverbrannt, wobei diese, noch das Gebäudejümel sind verschont. Wie der Brand entstanden ist, kann nicht aufgeklärt werden.

**Leuzkirch, 3. Jan.** Aus Anlaß der im Laufe des Jahres fertig gestellten millionsten Uhr in der hiesigen Uhren fabrik hat der Aufsichtsrath und Direktion an die Wittwen-, Waisen- und Alterskasse der Arbeiter ein Geschenk von 10,000 Mark überwiesen und außerdem jedem für die Fabrik beschäf tigten Arbeiter, deren Zahl 500 beträgt, eine Weihnachtsgabe von 5 M. verabreicht.

**Vom Bodensee, 3. Jan.** Eine Gaunergeschichte ist zur Erweiterung der ganzen Stadt in den Weihnachtstagen passiert. Es hatte sich ein Dieb in einer der belebtesten Straßen in den oberen Stockwerken eines Hauses nach Klei dern umgesehen und eine gute Last solcher auf die Schulter gepackt. Auf der Treppe vom Hausmeister nach oben und woher gefragt, gab er sich für einen Fleckenreinerger aus und bekam auch sofort den Ausstrag, ein wenig zu warten. Der Hausmeister brachte denn auch nach wenigen Minuten dem Darrenden einen Leberzieher, um ihn ebenfalls in Kur zu neh men. Gerne übernahm der gefällige Mann dieses Geschäft und trug das Stück nebst dem andern Raube mit einem schmunzelnden „Gute Nacht“ auf Zimmerwiedersehen zum Gange hinaus.

**Kleine Mittheilungen.** In Wöhringen machte sich der 15jährige Sohn des Landwirths J. Fr. Daubenberg mit dem Reinigen eines Revolvers zu thun, nicht ahnend, daß derselbe noch eine Kugel enthalte. Der Schuh ging los und die Kugel traf das 15jährige Schwesterchen desselben in den Unterleib. Das Kind ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. — In Altlussheim hat sich beim Neujahrsgeschehen ein 15jähriger Bursche die Hand durchgeschossen. — In Ostersheim geriethen zwei ledige Burschen am Neujahrstag an einander. Der Ältere brachte dem Jüngeren einige Stiche in den Kopf bei.

**Pfälzisch-Deutsche Nachrichten.**

**Ludwigshafen, 3. Jan.** Eine Commission der Staats regierung, welche unlängst die hiesigen Gasanlagen besuchte, hat ein Uebereinkommen mit der Verwaltung der Pfälzer Bahnen wegen Legung von Schienengleisen zum Hafen vor bereitet, sowie die Reorganisation der Verwaltung der Gasan lagen.

**Frankenthal, 3. Jan.** Vor einigen Tagen gingen zwei Personen, anscheinend ein jüngeres Ehepaar, am Kanal entlang spazieren; vorübergehende Leute bemerkten, daß die beiden Spaziergänger Streit hatten, daß die Frau plötzlich Hut und Mantel abwarf und die Böschung hinunter in das Wasser rutschte, während der Mann ruhig seines Weges weiter ging. Im Verlaufe des Streites soll die Frau gedroht haben, sie springe in den Kanal, worauf der Mann erwidert habe: „Meinetwegen, gehe nur hinein!“ Als die Leute, welche den Vorgang beobachteten, hinzuprangen, stand die Frau bis an den Leib im Wasser, sie wurde herausgezogen, der vermeintliche Ehegatte, welcher sich so gleichgültig benommen, kam nun herbei und führte seine „bessere Hälfte“ wieder fort. Wer die Beiden waren, ist der „Frankenth. Ztg.“ zufolge nicht bekannt geworden; von hier sollen sie nicht gewesen sein.

**Neustadt, 3. Jan.** Hier erschloß sich gestern ein ge wisser Georg Fuchs aus Kridenbach bei Kaiserslautern. Der etwa 26 Jahre alte Mann kletterte dem „Bl. R.“ zufolge den dortigen Abhang bis zu einer beträchtlichen Höhe hinauf, schob sich mit einer Pistole einen Wesserschuh in den Mund, verstockte sich dann, da er nicht sofort todt war, in eine Maueröffnung und wartete hier sein etwa nach einer Viertel stunde erfolgtes Ende ab.

**Neustadt, 2. Jan.** Die „Neue Woztg.“ berichtet: Eines recht unangenehme Ueberraschung widerfuhr am Montag Abend einem ehrsamem Schuhmachermeister aus Dorsheim in Hesse in der Nähe der neuen katholischen Kirche dabei. Derselbe war mit seinem Sohne zu Verwandten nach Wülsbach auf Besuch gekommen und hatte am Nachmittage einen Spaziergang nach Neustadt gemacht. Derselbst wohnte er

**Nicolans Erichsen's Töchter.**

Roman von B. Riedel-Ahrens. (Kanonisch verboten.)

(Fortsetzung.)

Es lag jetzt in Habels Wesen, nachdem die Eibirinde geschmolzen, um einem lebhafteren Interesse zu weichen, so viel echt mädchenhafte Anmuth, das Albrecht, in ihren Anblick verfallen, verkanntete. Diese herbe Neuschheit entzündete ihn — nur sie betrachteten, sich träumend in ihren reinen Anblick verlieren dürfen, der ihn in eine neue Welt hinüberführte, dächte ihn schon des Glückes genug.

Können Sie es denn nicht von sich werfen oder überwinden? Der Mensch darf sich doch freuen und glücklich sein,“ sagte sie hinzu.

„Ich kann es nicht von mir werfen und auch nicht überwinden; es ist eine Kette, die ich wohl bis an mein Lebensende werde tragen müssen.“

Habel wußte nicht sogleich, was er antworten wollte, und während sie vor sich hinsah und ihre Hand zerstreut den blauen Seidenpläsche des Albums glättete, sah Albrecht hinzu: „Bei diesem Verkehr wird Ihnen die Wahrheit nicht verborgen bleiben und Sie werden die ganze Tiefe meines Glendes bald durchschaut haben.“

Er hatte langsam gesprochen und besonders die letzten Worte betont; Habel hatte begriffen. Mehreres, was ihr bereits im Benehmen der Eheleute unter einander aufgefallen, wurde ihr plötzlich verständlich — zweifellos fühlte er sich ab gestoßen von seiner Frau und bereits es, eine Schauspielerin geheiratet zu haben.

„Am dieses Unglück nicht über Sie — durch eigene — Schuld?“ äußerte sie jaghaft, nur um etwas zu sagen und erhöhend bei dem Gedanken an diesen sonderbaren Gesprächsgegenstand zwischen ihr und dem jugendlichen Manne.

„Rechtlich durch eigene Schuld — aber wird das Unglück geringer dadurch?“

„Vater sagt,“ begann Habel nach einer Weile mit der nachdenklichen Miene eines in wichtiger Angelegenheit um

Rath Befragten, „wenn die Vorsehung einen großen Schmerz auferlegt, dem gibt sie auch die Kraft, ihn zu tragen; ist das aber doch unmöglich, so soll er den Kampf beginnen, der ihn befreit, und die Gottheit wird ihm beistehen, weil sie dem Sterblichen nur selten das Uebermenschliche zu tragen auferlegt.“

„Unmöglich — es wäre der aussichtslose Kampf mit einem Phantom; das ist's ja gerade, die Tragik meines Schicksals liegt in dem Bewußtsein des wirlosten Aussehens, das mich zuweilen der Verzweiflung nahe bringt.“

„Das ist bitter; wie arm Sie sind, mein Gott, wer hätte das gedacht! Und ich war so unfeindlich — wollen Sie mir das verzeihen, Herr Baron? Gibt es denn nicht, daß Sie erfreut, besitzen Sie keine Blume, keinen Stern, der Ihnen den öden Lebensweg erhellt?“

„Nichts, gar nichts.“ Er wollte hinzufügen, daß aller dings, seit er sie kennen gelernt, eine blüthliche Blume oder vielmehr ein Stern auf seinem Lebenswege erschienen sei — eine Lichtgestalt, die gerufenen würde, sobald er die Hand danach strecke, aber er wogte es nicht, in der Furcht, sie zurück zuschrecken; er mußte Habel Erichsen gegenüber behut' am vorgehen, da ein Bild, der verrieth, was er für sie zu empfin den begann — ein unbedachtes Wort sie ihm auf immer ent rissen hätte.

„Dann würde ich mir doch irgend etwas schaffen, Herr Baron, einen Wirkungskreis oder eine Thätigkeit, die Ihnen Lebensinhalt bringt; das ertrischt und beglückt; Sie kommen leichter über alles Schwere hinweg, weil es die finsternen Gedanken verjagt.“ Wüßten Sie das nicht einmal versuchen?“

Albrecht wollte ihr erwidern, daß er bereits den Plan gefaßt, sich eine solche Thätigkeit in der sorgfältigen Instand setzung und Erweiterung seiner arg vernachlässigten Besitzung Ravensburg zu verschaffen, als er ein Geräusch im Neben zimmer vernahm und fast zu gleicher Zeit Julie in der halb offen stehenden Thür erschien; sie trug an diesem Abend ein Kleid aus gelbem Stoff mit schwarzen Sammetärmeln, das die sahle Blässe ihres mageren Gesichts noch auffälliger hervortreten ließ, und das kunstvoll geordnete Haar schmückte ein Diadem von bunten Steinen, deren Strahlen mit den unnatürlich glänzenden Augen weitterierten. Also doch! Ihre

Gifersucht hatte sich als keine grundlose erwiesen — ein ver trauliches Ideo-Idolo! Schon an jenem Abend nach dem Un fall in der Heide war ihr die überaus warme Theilnahme aufgefallen, mit der ihr Mann die Pastorstochter vor dem Theater behüten wollte, und heute mußten sogar die Gäste seine Huldigungen, die er ihr widmete, bemerkt haben. Sie gefiel ihm und Julie zweifelte nicht länger an der Absicht lichkeit des Zusammenstreffens in dem entlegenen Wintergarten.

Unglücklicherweise trug nun das Benehmen Albrechts so wohl wie Habels dazu bei, diese jügellose Eifersucht, die immer auf der Dauer lag, um bei der geringsten Veranlassung furienartig aufzuspringen, zu nähren; denn ein dunkles Bewußtsein, daß diese Unterredung hier im Wintergarten zu zweien nicht am Platze sei, brachte sie in störrische Verwir rung, während ihn die Furcht vor einem megärenhaften Ausbruch seiner Frau, deren Temperament er nur zu genau kannte, fast der Sprache beraubte.

Das lag jedoch nicht in Juliens Absicht — Albrecht ent ging ihr ja nicht; nachdem sie deshalb die Beiden dort wie zwei ertappte Verbrecher eine Weile vernichtend gemustert hatte, äußerte sie mit eisigem Blick und in spöttischem Tone, aus dem die kaum verhallene Wuth bedie:

„Aber liebes Fräulein, wer wird so egoistisch sein, sich der Gesellschaft zu entziehen, um in irgend einem Winkel ver stect zu schmollen! Oh, ei, das ist ja nichts, bitte, folgen Sie mir in den Saal, man entbehrt Sie dort.“

„Und Du, Albrecht,“ fügte sie, gegen ihren Willen ge wendet, hinzu, „thätest jedenfalls besser, Dich Deinen Wälfen zu widmen, als hier mit Fräulein Erichsen über Dinge zu philosophiren, die für uns Andere natürlich zu hoch und nicht berechnet sind.“

Das lächerliche Entsehen, welches ihm der Gedanke eines Auftritts in Gegenwart Habels eingefloßt, wich nach diesem einer gewissen Kaltblütigkeit, wo er bisher nur Wiberwillen und Ergebung gehabt; kaum je zuvor aber hatte er so lebendig den Haß gespürt gegen seine Frau, die er plötzlich mit den Händen hätte packen und erwürgen mögen.

(Fortsetzung folgt.)

zum dem Neujahrsgottesdienste in der katholischen Kirche bei. Nach Beendigung des Gottesdienstes ging derselbe, nichts...

St. Jungert, 2. Jan. Auf dem Stahlwerk sind heute 4 Menschen verunglückt. Mainz, 3. Jan. Ein Hanauer Portier der hessischen...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 2. Jan. (Strafkammer I.) Vorigender Herr Landgerichtsdirektor Ulrich, Vertreter der Groß...

1) Wegen Verurteilungsentziehung war die 46 Jahre alte Ehefrau Barbara Fuß schöffengerichtlich zu 1 Tag Gefängnis...

2) Der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling Karl Becker von hier gibt freiwillig Zeichen einer verbrecherischen Anlage...

3) Aus einer auf dem Lagerplatz der Firma „Alstalt u. Kater“ stehenden Hütte, wo er öfters übernachtete, entwandte...

4) Der 28 Jahre alte Fabrikarbeiter Christoph Strubel von Waldstadt bestahl am 16. November v. J. in der Fabrik...

5) Wegen Diebstahls eines Hammers war der 20 Jahre alte Maurer Burkard Kesh von Güntersleben vom Schöffengericht...

6) Die Ehefrau Karl Holzschuh von hier hatte vom Bezirksamt wegen Uebertretung des § 98 St. G. B. — sie hatte ihr jähriges Stiefkinder in argemüthiger Weise...

7) Der Danbarbeiter Ludwig Vahl von Gießen legte Verurteilung ein gegen ein Urtheil des Schöffengerichts, wonach...

Geschäftliches.

Eine angenehme Ueberraschung bereitet am Jahreschluss die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse ihren zahlreichen...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Josef Kainz sollte, wie es heißt, einen Ruf an das Hofburgtheater in Wien angenommen haben. Die Nachricht...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 3. Jan. Wie aus Hamburg gemeldet wird, hat Fürst Bismarck auf seine Neujahrsgrußworte...

Pest, 3. Jan. Der Stand der Krise ist dem „Pester Lloyd“ zu Folge folgender: Die Verhandlungen...

getroffen und kündigte die Ankunft des Königs für morgen, die Lösung der Krise für Sonntag an.

Paris, 3. Jan. Ueber einen Skandal in der Verwaltung der Südbahn sind die verschiedensten Gerüchte im Umlauf. Dem „Temps“ zufolge hätte der...

Rom, 3. Jan. In vatikanischen Kreisen betont man, daß der Papst über die Sendung des Fürsten Kobanow, der...

Messing, 3. Jan. Heute früh wurde ein starker, sich später wiederholender Erdböß beobachtet. Die Bevölkerung geriet in große Unruhe.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Berlin, 4. Jan. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Budapest: Ein hiesiges Blatt behauptet, Graf Kalnoky werde nächstens zurücktreten und durch Kallay ersetzt werden.

Berlin, 4. Jan. Die „Kreuztg.“ meldet aus Wien: Nach einer Meldung der „Neuen Fr. Presse“ aus Washington ist die Vermittlung Amerikas bezüglich der Friedensfrage zwischen China und Japan gescheitert.

Berlin, 4. Jan. Der „Kofalanzeiger“ meldet aus London: Siebzehn Fischerfahrzeuge werden seit dem 22. Dezember v. J. vermisst. Man befürchtet, daß sie mit ihrer über hundert Personen zählenden Mannschaft bei dem Orkan untergegangen sind.

Wien, 3. Jan. Auf Cuba fanden heute Erderschütterungen und bestiger Gewittersturm statt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 3. Jan. Heute notirten: Beutin chemischer Fabriken 188 bez., Westeregeln...

Courstabell der Mannheimer Börse vom 3. Jan. Obligationen.

Table with columns for various bonds and interest rates, including entries like '3 1/2 Badische Obligat.', '4 Bad. Oblig. Markt', etc.

Actien.

Table with columns for various stocks and prices, including entries like 'Badische Bank', 'Königsbrunn', 'Königsbrunn', etc.

Frankfurter Mittagsbörse vom 3. Januar.

Der Grundton der heutigen Börse war fest, was namentlich am Cassamarkt hervortrat, während die Haltung der...

Frankfurter Effekten-Societät v. 3. Jan. Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 328 1/2, Disconto-Kommandit 207,20, Nationalbank f. Deutschl. 130,50, Berliner Handelsgesellschaft...

81,50, Concordia 118,50, Massen 65,50, Courl 88,50, Sa...

Table with columns for various commodities and prices, including entries like 'Weizen pfälz. neu', 'Korn', 'Rüben', etc.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4

Woggenmehl Nr. 0 21.— 1) 18,25

Weizen behauptet, Woggen unverändert, Gerste und Hafer ruhig.

Mannheimer Productenbörse vom 3. Jan. Weizen per März 13,90, Mai 13,55, Juli 13,55, Woggen per März 12,10, Mai 12,20, Juli 12,40, Mais per März 11,50, Mai 11,40, Juli 11,25...

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 3. Jan.

Table with columns for various commodities and prices, including entries like 'Weizen', 'Mais', 'Kaffee', etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Dampf-Schiffe vom 2. Januar.

Table with columns for ship names, destinations, and departure times, including entries like 'Sachsen', 'Sachsen', 'Sachsen', etc.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Dezember/Jan.

Regelstationen Datum: 30. 31. 1. 2. 3. 4. Bemerkungen

Table with columns for water levels and dates, including entries like 'Königsbrunn', 'Königsbrunn', 'Königsbrunn', etc.

Wald. Lorenz.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Or. G. d. Staatsbahnen. Zum Verbandsgütertarif, Theil II, Heft I für den betriebswichtigen Güterverkehr vom 1. Januar 1895 ist mit Gültigkeit vom 1. Januar 1895 der Nachtrag II. ausgearbeitet worden.

Ladung. Nr. 41878. Der am 27. November 1894 zu Weidenberg geborene Dienstknecht Georg Karl Seiler, zuletzt wohnhaft in Mannheim, ist unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Gutsbesitzer ohne Erlaubnis auswandert ist.

Straßenwartdienst. Der erledigte Straßenwartdienst-Dienst No. 44 auf Landstraße No. 278; Zufahrt zum Centralgleisbahnhof Mannheim mit einem Jahreslohn von 648 M. wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Bekanntmachung. No. 24249. Aus der Stiftung des am 8. Februar 1865 dahier verstorbenen Privatmanns August Rabrio sollen auf den Festtag des St. Michaels die Einkünfte der Stiftung zur gleichzeitigen Verteilung an vier Familien gelangen, und zwar:

Vergebung auf Abbrnd. No. 2. Das feuerfeste Porzellanwaffelbrot No. 10 in der Neckarstraße nebst dem Ausbau soll im Wege des öffentlichen Angebots an den Meistbietenden auf Abbruch verkauft werden.

Dankjagung. Von hochberühmten Spendern erhalten wir die Summe von 1000 Mark zur Verteilung an die arme Jugend.

Bekanntmachung. Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungsgegenständen, Getreide, Eis und Soda für das hiesige Garnison-Kasernen für das Rechnungsjahr 1895/96 ist in öffentlicher Unterbietung vergeben werden.

Lagerplatz-Verpachtung. Nr. 5. Für die Verpachtung des räumlichen Lager-Platzes K 9 Nr. 22, Ecke Luisenring und Neckarvorlandstraße, ist Termin auf Samstag, den 12. Jan. 1895, Vormittags 10 Uhr, auf unserem Bureau P 6 Nr. 20 III Stock anberaumt.

Strägerungs-Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird den Regier. Wilhelm Schrah Eheleuten hier die nachbeschriebene Liegenschaft am Donnerstag, 10. Januar 1895, Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhaus öffentlich versteigert.

Fahrt-Versteigerung. Der Erbschaft wegen werde ich aus dem Nachlasse der verstorbenen Franziska Rahm Wwe. im Hause Nr. 5, 12, 3. Stock, Freitag, 4. Januar d. J., Nachmittags 3 Uhr öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Holzversteigerung. Das in veräußerten Abtheilungen der evangel. Kirchgemeinde auf den Gemarkungen Hüttenhof, Sandhofen und Schaar bei unterzeichnetem forstl. Durrholz bestehend in:

Große Versteigerung von Porzellan, Glas- u. Kupferwaren findet am Montag, den 7. Dienstag, den 8., Mittwoch, den 9., und Donnerstag, den 10. d. Mts. jeweils von Nachmittags 2 Uhr ab in R 1, 4 (Breitstraße) statt als:

Verem Knabenhort. Zum ehrenbaren Andenken an ihren verstorbenen Vater wurden und von edlen Gönnern Zweihundert Mark überwiehen, wofür wir den verbindlichen Dank aussprechen.

Mango-Versteigerung. Samstag, den 5. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Landlokal Q 4, 5: 1 Sekretär, 1 Glaschrank, 2 Commode, 2 Sopha, 2 Schifftonier, 1 Korbstuhlschalen, 2 große Spiegel, verich, Tische, Stühle, Bilder, 2 Regulatoren, 3 Nachtschalen, 1 großer Boden Teppich, 150 Kisten Liqueur, Cognac u. Kirchwasser gegen Baarzahlung im Rathhaus öffentlich versteigern.

Wildschweinbraten. Wildschweinragout per Pfd. 50 Pfg. Rehe Schlegel u. Ziemer von 4 M. an. fette Gänse, Hühner Suppenbrühen, Welche u. Fische in großer Auswahl.

J. Knab, Greifstr. Special-Fisch-Geschäft. E 1, 10. Stralsunder Fischladen. Täglich große Zufuhren in Nordseeher.

Schellfische. Selg. Kobljan Heide, Zander, Schollen Seezungen, Sole. Rudolf Wothke, E 1, 10 Fischladen. E 1, 10

Stralsunder Fischladen. E 1, 10 Marktstraße E 1, 10. Büdinge 1 Stk. 5 Pfg., 6 Stk. 25 Pfg., 12 Stk. 40 Pfg. in schönster frischer Waare.

Russ. Kronfardinen 1 Postfach Nr. 1.60 u. Nr. 1.70. Bismardheringe per Postdose (jetzte Marke) M. 2.20. Bratheringe per Pfund 16 Pfg., per Dose M. 2.75.

Halbriden per St. 20 Pfg. Stralsunder Fischladen Rudolf Wothke, E 1, 10. Schwarzwälder 90001

Rahmkäsechen in feiner Qualität und bestem Geschmack empfiehlt pro Stk. 12 Pf. u. verwendet in Postkollis Otto Hen, Molkereibesitzer in Bisingen, bad. Schwarzwaldb.

Gänselebern. Ichöne kost u. zahl höchste Preise F. Mayer, D 2, 14. Telephon No. 824.

Am vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, findet in der Mannh. Zuschneide-Akademie Nr. 3, 15 vom 15. Januar 1895 ab, Abends von 6-8 Uhr, ein einmaliger, wöchentlich theoret. und prakt. Zuschneidekurs für Schneiderinnen, die schon im Arbeitfertigen Kenntnisse erreicht haben, mit reichhaltigen Proben von 25 M. statt. Derselbe werden die geehrten Damen erucht, ihre Anmeldungen möglichst vor dem 15. Januar zu erhalten.

Militär-Verein Mannheim. Samstag, den 5. Januar, Abends 7/9 Uhr im Lokal „Sambirushalle“ Vereins-Verammlung. Vortrag über: „Die Beschicung von Paris 1870/71“ von Kamerad E. Schulz.

Zer Club. Freitag, den 4. Januar 1895, Abends 7/9 Uhr Offizieller Clubabend mit Musik und Vorträgen im Lokal.

Musikverein. Samstag, 5. Januar 1895, Nachmittags 2 1/2 Uhr Probe für ersten Sopran 55240 in der Aula des Gymnasiums.

Liederhalle. Sonntag, den 6. Januar 1895, präcis 5 Uhr beginnend Bier-Prob. Mannheimer Sängerkreis Deute Abend 7/9 Uhr Probe.

Kaufmännischer Verein Mannheim. (Abtheilung: Stellenvermittlung). Gebeten Handlungsbüchern empfehlen wir unsere Stellenvermittlung auch bei Befehung von Bekehrungs-Bearbeitungen.

Wöchnerinnenasyl. Zum ehrenbaren Andenken an einen theuren Verstorbenen erhielt die Anstalt von der Familie die Summe von 200 Mark.

Wöchnerinnenasyl. Zum ehrenbaren Andenken an einen theuren Verstorbenen, erhielt die Anstalt von der Familie die Summe von 200 Mk.

Dankjagung. Zum Andenken an den verstorbenen Senior der Familie wurde uns von ungenannten Wohlthätern unserer Anstalt die Gabe von 400 Mark überreicht, wofür wir unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Dankjagung. Zum ehrenbaren Andenken an einen theuren Entschlafenen wurden mir für das Obang-Bürger-Hospital die Summe von Zweihundert Mark übergeben.

Dankjagung. Zum Andenken an einen theuren Entschlafenen erhielten wir Hundert Mark für welche wir unsern verbindlichsten Dank sagen. Herberge zur Heimath. Der Vorstand.

Pfälzische Bank Mannheim. Hauptstz Ludwigshafen a. Rh. Zweigniederlassungen in Neustadt a. H., Kaiserlautern, Pirmasens, Dürkheim a. H., Worms, Osthofen, Commanditen in Zweibrück und Berlin. Vollbezahletes Actiencapital Mk. 12,600,000. Reserven Mk. 1,600,000.

Gothaer Lebensversicherungs-Vant. Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt empfehlen sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbiten sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Dankjagung. Die Unterzeichneten haben anlässlich des Weihnachtsfestes und der in den Familien üblichen Christbaumfeierlichkeiten an die Wohlhabenden einen Appell gerichtet, um auch die nichtbedachten dürftigen Kinder mit einer Gabe erfreuen zu können.

Ulmer und Regensburger Dombau-Lotterie. Ziehung am 12. bezw. 15. Januar und folgende Tage. Saargew. Mk. 75,000, 50,000, 25,000 a. f. u. Loose à 3 Mark sind zu haben so lange Vorrath reicht.

Frankfurter Journal mit Didaskalia und Handelszeitung. Erscheint 2 mal täglich. Nationalliberale Richtung. Hervorragende politische Mitarbeiter in Berlin und in allen Hauptstädten Süddeutschlands.

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesien - Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 67000 (amtlich beurkundet) Abonnenten geleseenen „Breslauer General-Anzeiger“.

Arb.-Fortb.-Verein, R 3, 14. Unsern Mitgliehem machen wir die traurige Mittheilung von dem Wieden unseres langjährigen Mitglieds Gottlob Zeller.

In der Synagoge. Freitag, 4. Januar, Abends 7 1/2 Uhr, Samstag, 5. Januar, Morgens 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftverlesung. Samstag, 5. Januar, Abends 8 Uhr 28 M.



R. Altschüler, Mannheim, R 1, 23,

Größtes Lager in allen feineren Schuhwaaren Deutsche, Wiener und englische Fabrikate. von F. Pinet, Paris.

Telephon 556.

53025

Breitestraße.

Harmonie-Gesellschaft.

Samstag, den 5. Januar 1895, Abends 8 Uhr

Ball

wozu die verehrlichen Mitglieder nebst einführbaren Familienangehörigen freundlich einladet

Der Vorstand.

P. S. Die Liste zur Teilnahme am Abendessen liegt im Lokale auf. Die Liste selbst wird am Samstag Nachmittag 1 Uhr geschlossen.



Samstag, 12. Januar, Abends präcis 8 Uhr

Tanz-Unterhaltung,

wozu wir unsere Mitglieder, sowie Familienangehörige freundlich einladen.

Wegen Einführungen verweisen wir auf unsere Satzungen und wollen Anmeldungen hierfür bis längstens 10. ds. bei Herrn Baumstark & Geiger abgegeben werden.

Der Vorstand.

Näheres durch Rundschreiben.

55258

Philharmonischer Verein.

Sonntag, den 6. Januar, Vormittags 11 Uhr

Concert der Vorschule.

(Haupt-Probe: Samstag den 5. Mittags 1 Uhr im Saale des Stadtparks.)

55120

Mannheimer

Canarienzüchter-Verein.

II. Allgemeine deutsche Canarien-Ausstellung mit Prämierung.

Samstag, 5. Januar 1895, Sonntag, 6. Januar 1895, Montag, 7. Januar 1895

in den unteren Räumen des „Badner Hofes.“

Dieselbe ist von den bedeutendsten Züchtern besetzt u. kommen darger Canarienzüchter nebst Jungweibchen, Käfige, Zuchtutensilien, Vogelstreu und Literatur zur Prämierung.

Der Vorstand.

Männliche Gesellschaft „Merkur“

Zur Feier unseres

VIII. Stiftungsfestes

veranstalten wir am Samstag, den 5. Januar 1895 in den festlich decorirten Sälen des „Badner Hofes“ einen

Fest-Ball

und laden wir hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen freundlich ein.

Vorschläge für Einführungen wollen spätestens bis Donnerstag, den 3. Januar 1895 im Gesellschaftslokale „Die Schlange“, P. 8, 12 eingereicht werden.

Der Vorstand.

Deutsche Generalrechtschule Jahr.

Verband Mannheim.

Am Samstag, den 5. Januar 1895 Abends 8 Uhr findet im großen Saale des Saalbauers zu Gunsten des Reichswaisenhauses in Jahr eine große musikalische und theatralische

Abendunterhaltung

mit Verlosung von Werthgegenständen und darauffolgendem Tange hat.

Zu dieser Unterhaltung laden wir unsere verehrlichen Mitglieder sowie Gönner unserer guten Sache hiermit freundlich ein.

Der Vorstand.

NB. Bei der Unterhaltung wird hochfeines Bier vom Fass verabreicht.

Medizinalkasse der kath. Vereine Mannheim.

Des bevorstehenden Bücherabschlusses wegen bitten wir unsere werthen Mitglieder um baldige Bezahlung der rückständigen Beiträge.

52870

Der Vorstand.

Zum An- u. Verkauf von Liegenschaften.

Beschaffung von Hypotheken-Darlehen.

empfehl. sich 48702

N 5, 11b. Agent J. Zilles. Teleph. 876.

Mannheimer Bartgesellschaft.

Sonntag, den 6. Januar, Nachm. 3-6 Uhr

Grosses CONCERT

der Kapelle Petermann.

Direction: Herr Kapellmeister Petermann. Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Grosses CONCERT

der hiesigen Grenadier-Kapelle. 55250

Direction: Herr Kapellmeister M. Bollmer. Abonnenten 20 Pfg. Nichtabonnenten 50 Pfg.

Der Vorstand.

D 5, 11 Stadt Nachen D 5, 11.

Morgen Großes Schlachtfest. Samstag u. Sonntag u. Grosses Concert vom Mannheimer Trio, 55280

wozu höflichst einladet M. Grimm.

Das Nestle'sche Kindermehl wird seit 25 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

15 Ehren-diplome. Nestle's Kindermehl 18 goldene Medaillen.

(Milchpulver).



Nestle's Kindernahrung enthält die beste Schweizermilch ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbrechen u. Diarrhoe, ist ein diätetisches Heilmittel, erleichtert das Entwöhnen, Nestle's Kindernahrung wird von den Kindern sehr gern genommen, ist schnell u. leicht zu bereiten.

Nestle's Kindernahrung ist während der heißen Jahreszeit in der jede Milch leicht in Gährung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder. 55081

Verkauf in Apotheken und Drogen-Handlungen.

Die Schriftenniederlage des evangel. Vereins

empfehl. 50755

Bibeln und Bibelerklärungen, Predigtbücher, Erbauungsschriften, Gesangbücher von ein- bis vierter bis zu sechster Ausstattung, hübsche Spruchkarten in großer Mannigfaltigkeit.

Christl. Unterhaltungsbücher für Alt und Jung, Bilder, Traktate, Wand- und Sprüche, Kalender, Gratulationskarten in reicher Auswahl.

E 3, 5 Laden E 3, 5.

Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane

Die Erben vom Großhof. Die Erbtöchter von Grolsdick. Tikunagist.

lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepresster Leinwand

mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diesigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

20. Januar

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten bringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 20. Januar in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

55217

B 5 12

französische Sprache

erlernen, eine reine Aussprache, Gewandtheit in der Conversation und Correspondenz erlangen will kann um diesen Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen und schreibe unter Ch. 55266 an die Expedition. Auch wird Italienisch gelehrt

Franz. u. English.

Unterricht - von akad. gebild. Franzosen - Handelscorrep.

Abendkursus.

G. Hallecourt, N 3, 2.

Hypothekengelder zu 4%

auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Belehnungsgrenze vermittelt rasch und billig. 51185

Karl Seiler, Buchhalter L 10 Nr. 9.

Patent- u. techn. Bureau

von F. Siebened

in Mannheim, L 11, 29a erteilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterfachangelegenheiten. Anfertigung von Zeichnungen unter billiger Berechnung. 51974

Jedem Inferenten

rathen wir im eigenen Interesse

vor Aufgabe seiner Inserate von uns Kostenanschläge zu verlangen, da wir zuverlässig und billigst Annoncen und Reclamen jeder Art besorgen.

40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu erteilen, wie und wo man inserirt.

Haasenstein & Vogler & G.

Zeitsch. Januarexpedition.

Mannheim, E 3, 1, part. 499. Teleph. Anschl. 499.

Es wird stetigum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausföhrung und billiger Berechnung prompt besorgt. 34911

E 5, 6 dritter Stod.

Säcke

zum Flicken werden wieder abgegeben. 55188

Max Maier, Waldhofstraße.

Namensticker

sowie Uebernahme ganzer Ausstattungen in und außer dem Hause wird billigst besorgt.

55197 T 2, 6. St. 3. Stod.

Höher-Augen-Mittel

des Kolen-Apothekers

besonders u. wirksamstes Präparat 20 Pfg., außerordl. gegen 80 Pfg. frei u. 50 Pfg. frei gegen 1 Mt.

Dr. H. Unger in Würzburg. Warnen vor Nachahmgen.

Handverlage in Mannheim: Schwannstr. 55208

Apotheker Bergmann's

Höher-Augen-Mittel

besolligt in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln sicher, getahr- und schmerzlos jedes Höhenrunge, Hornhaut und Warze. Vorr. à Carton mit Pinnel 60 Pf bei: Friseur Jul. Koch, H 2, 14. 55160

Hygienisches Depot

E. H. Dschmann, Konstant, 31 verordnet neue Muster. Catalog über hygien. Gummisachen gratis u. franko. Bestellungen an Brief 20-Pfg. geg. Porto. 55227

Eine Schleiße vom Ballhause

bis H 5, 13 verloren. Abzugeben gegen Belohnung. 55217

Kammacher

auf Steckämme und Nadeln haben bei autem Bohne dauernde Beschäftigung. Off unter G. U. 405 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe erdten.

55217

Stellen finden

Hauptagentur

für Leben- und Unfallversicherung 90000 einerseits soliden, deutschen Aktiengesellschaft, die bereits eingeführt ist, wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen an einen in besseren Kreisen verkehrenden Herrn vergeben. Offerten sub T. 104 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe erdten.

55217

Ehrliche Hausflößer gesucht.

G 8, 22b. 55279

Geinge tüchtige, solide

Kammacher

auf Steckämme und Nadeln haben bei autem Bohne dauernde Beschäftigung. Off unter G. U. 405 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe erdten.

55217

Gesunden

(3) Gesunden und bei G. 05h. Bezirksamt deponirt: 55220

ein Kufelien.

(3) Gesunden und bei Großb. Bezirksamt deponirt: 55219

ein Portemonnaie. ein Corsett.

Entlaufen

Kleiner brauner Spitzer an der Stirne weiß gefleckt. 55085

Abzg. geg. Belohn. E 5, 13. Vor Anlauf wird gewarnt.

Ankauf

Pferde-Ankauf.

Das Badische Train-Bataillon No. 14 Durach beabsichtigt für Offiz. geeignete Pferde für schwere Bewehrung anzukaufen. Offerte werden 55183

Zwei dreisännige gebrauchte Gasleuchter

zu kaufen gesucht. 55274

Offerten erbiten unter M. F. No. 55274 an die Expedition dfr. Zeitungs.

Verkauf

Zu verkaufen. Auf einem Landorte, d. 1 Stunde von Mannheim entfernt, welches von hier ab mit einer Straßenbahn verbunden, ist ein neu erbautes, sehr solides Wohnhaus mit Dachstuhl, bestehend in 5 Wohnzimmern, wozon 1 mit Balkon, 4 Manikarden, Küche, Speisek., 4 Kellerräumen nebst Waschküche, 2 Schweineställe, Hühner- u. Gänseställe, sowie Holz- und Kohlenremise, ferner 13 Ar Garten und Ackerland, wozon 6 Ar mit Obstbäumen eingetriedigt und zu Garten mit Reben und Zwergobst angelegt sind, für den Preis von Mk. 14,000.— und einer Anzahlung von Mk. 4000.— zu verkaufen. Näheres bei Agent Ph. Rind. T 6, 2. 55273

Ein rentables Haus, in den Baumhaingärten, feiner Lage halber auch als Geschäftshaus geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Agent Ph. Rind. L 4, 2. 55259

Salon-Pianino

noch neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besserer Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 54888 F 8, 16, 2. Stod rechts.

Kleider- u. Küchenchränke, ein Paar franz. Vertikabene, ein Paar franz. Vertikabene, billig zu verkaufen. 54289

G 7, 20, Sadgasse.

Ein sehr gangbares Spezerei-Geschäft in der Nähe vom

2. artpay sofort zu übergeben. Restehanten wollen ihre Offert. unter J. G. Nr. 55004 an die Exped. ds. Bl. richten.

Schlitten, für Milchgeschäft geeignet, billig zu verkaufen. 55206

Bindenhofstraße 68a.

Ein schöner Kinderschlitten zu verkaufen. 55218

B 6, 1a, 4. St.

Ein eleganter vierstüger Schlitten

zu verkaufen. 55254

U 6, 24.

Ein gr. Sch. Hund zu verkaufen. 55211

G 8, 26, 3. St

2 Zwerghühnerchen zu verkauf. 55175

E 4, 17, 1. Trepp.

Edle Haarer Kanarienvögel

in allen Preislagen und in großer Auswahl, ebenso darger Kanarienvögelchen. 53541

G 2, 18, 3. Stod.

Stellen finden

Hauptagentur

für Leben- und Unfallversicherung 90000 einerseits soliden, deutschen Aktiengesellschaft, die bereits eingeführt ist, wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen an einen in besseren Kreisen verkehrenden Herrn vergeben. Offerten sub T. 104 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe erdten.

55217

Ehrliche Hausflößer gesucht.

G 8, 22b. 55279

Geinge tüchtige, solide

Kammacher

auf Steckämme und Nadeln haben bei autem Bohne dauernde Beschäftigung. Off unter G. U. 405 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe erdten.

55217

Stellen finden

Hauptagentur

für Leben- und Unfallversicherung 90000 einerseits soliden, deutschen Aktiengesellschaft, die bereits eingeführt ist, wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen an einen in besseren Kreisen verkehrenden Herrn vergeben. Offerten sub T. 104 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe erdten.

55217

Ehrliche Hausflößer gesucht.

G 8, 22b. 55279

Geinge tüchtige, solide

Kammacher

auf Steckämme und Nadeln haben bei autem Bohne dauernde Beschäftigung. Off unter G. U. 405 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe erdten.

55217

Stellen finden

Hauptagentur

für Leben- und Unfallversicherung 90000 einerseits soliden, deutschen Aktiengesellschaft, die bereits eingeführt ist, wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen an einen in besseren Kreisen verkehrenden Herrn vergeben. Offerten sub T. 104 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe erdten.

55217

Erzieherinnen.

Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungs-Bureau für Erziehungssach v. G. Kienland, Weinheim a. B. Prospekt a. n. n. Anskunft geg. Einsend. v. 20 Pfg.-Mk.

Lichtige Mädchen

Lichtige Mädchen jeder Art werden gesucht und empfohlen. Frau Schulze, N 4, 21. Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. 48676. Näheres M 2, 18, 1 Tr.

Solides Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit

Solides Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit sofort gesucht. 55180. N 9, 8, 1 Tr. rechts.

Ein tüchtiges Köchin, welche Hausarbeit übernimmt

Ein tüchtiges Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näheres im Verlag. 55192.

Ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit

Ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit auf Ziel gel. N. B. im Berl. 54201.

Ein solides Mädchen, das Kochen, Nähen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann

Ein solides Mädchen, das Kochen, Nähen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird in eine kleine Haushaltung gesucht. 55088. K 9, 13, 1 Stiege hoch.

Ordnung. Mädchen sof. gel.

Ordnung. Mädchen sof. gel. D 2, 14, 2. Oc. 56112. Ein jg. Mädchen tüchtig über gesucht. P 4, 6, part. 55228.

1. besseres, tüchtiges Kinder-mädchen

1. besseres, tüchtiges Kinder-mädchen, das schon als solches gedient, wird zum 1. oder 15. Januar gesucht. 54491. Näheres im Verlag.

2. Fräulein, die Bügeln wech.

2. Fräulein, die Bügeln wech. M 4, 10, 2. St. 55229. Eine junge kinderlose Frau, welche schon in besseren Häusern geardiret hat, wird zu 2 Leuten tagelöhner in Monatsdienst gef. Näh. in der Exped. 55251.

Ein geübtes Mädchen, nicht unter 18 Jahren

Ein geübtes Mädchen, nicht unter 18 Jahren, welches auch Hausarbeit übernimmt, auf sofort zu 2 Kindern gesucht. Auskunft ertheilt die Exped. dieser Zeitung. 55278.

Bürgerl. Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen

Bürgerl. Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen finden gute Stellen. Fr. Schuster, G 5, 3.

Stellen-Nachrichten

Stellen-Nachrichten. Junger, tüchtiger Kaufmann mit der Buchhaltung und Correspondenz vertraut, sucht gef. auf gute Zeugnisse Stelle von 1. Jan. 1895. Offerten unter N. 2. 499 an Haasenstein & Vogler N.-G. in Frankfurt a. M. 54784.

Ein erst kürzlich vom Militär

Ein erst kürzlich vom Militär (unabhängig) unteroffizier (24 Jahre alt) mit sehr guten Empfehlungen, feiner Reiter, mit Pferdekenntnis vertraut, sucht sofort geeignete Stellung. Offert. beliebe man unter Nr. 54990 an die Exped. 55. Hl. abzugeben.

Junger Mann (Stenograph)

Junger Mann (Stenograph) sucht Stellung als Buchhalter, Correspondent oder Reisender. Offerten unter N. 55088 an Haasenstein & Vogler N.-G., Mannheim. 53468.

Mädchen, das schon ein

Mädchen, das schon ein Mal die Dienste eines Kinder-mädchens und Köchin gemacht hat, sucht sof. od. später Stelle als Zimmer-mädchen oder sonst passende Stelle. Offerten unter Nr. 54775 an die Exped. 55. Hl.

Eine Kleidermacherin, welche

Eine Kleidermacherin, welche Aufnahmen gründlich erlernt hat, empfiehlt sich in und außer dem Hause. J 4, 12a, 2. Stod. Ein besseres Fräulein, in sämtlichen Hausarbeiten bewandert, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Es wird weniger auf hohen Lohn, als auf familiäre Behandlung gesehen. Zu erfragen in der Straße 47, part. (Eindendhof). Nachmittags zwischen 12 und 2 Uhr. 54994. Junge kinderlose Frau sucht Monatsdienst, auch Bureau zu reinigen. K 9, 14, 5. Stod. Gefunde 2. Handlamer vom Saude sucht sof. Stelle bei Frau u. Ed. Seddenheim.

Wohnung gesucht.

Wohnung gesucht. 5-6 Zimmer auf Frühjahr für ruhige Familie gesucht. Offerten unter Nr. 55225 an die Exped. 55. Hl. 55225.

Gesucht

Gesucht ein gut möbl. Zimmer mit separaten Eingang, in mögl. nächster Nähe des Bahnhofs. Offerten unter Nr. 55159 an die Expedition 55. Hl.

Gesucht

Gesucht eine Wohnung von 4 Zimmer mit allem Zubehör, Nähe des Hauptbahnhofs per 1. März. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7 Bahnhofs-Hotel Mannheim. 55258.

Wohnung und Magazin

Wohnung und Magazin. 6 Zimmer, möglichs Oberstadt, mit Bureau, kleinerem Magazin und Hofraum. Offerten unter Nr. 175 an Rudolf Mosse, Mannheim. 55000.

Ein Magazin mit Hofraum

Ein Magazin mit Hofraum im Centrum der Stadt per 1. Februar gesucht. Offert. unter N. 5115 an Haasenstein & Vogler N.-G. Mannheim. 56002.

Gesucht per 1. Februar

Gesucht per 1. Februar d. J. ein einzelner Herr gut möbl. Zimmer in angenehmer Lage der mittleren Stadt. 55280. Offerten mit Preisangabe unter M. S. Nr. 55290 an die Exped.

Magazine

Magazine. K 2, 33. Stallung m. Wohnung zu v. 54487. Lager- oder Gewerbestellen in R 7, ca. 680 q. M. groß, zu vermieten. 55217. Näheres bei M. Rose & Co. O 6, 1.

Räden

Räden. H 7, 9. Baden mit großen Schaufenstern, durchsichtige (hauptsächlich f. Metzger), auch zu anderen Geschäften geeignet, nebst Wohnung u. Zubehör zu vermieten. 54811.

K 2, 18

K 2, 18. Baden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 54466. P 6, 23. Heidelbergstraße, Baden mit Wohn- und Geschäftszwecken zu vermieten. 51245. T 1, 3a. Redarstr., Baden, schön und groß, auf 1. Febr. 1895 u. v. 51892. Näh. Kaiserling 26. Bureau.

T 6, 7

T 6, 7. Baden mit Wohnung zu verm. 55226. Große Bureauküchen mit Kaffee- und Thee-Apparat zu vermieten. 51244. Näheres q 2, 3.

Baden zu vermieten.

Baden zu vermieten. Ein geräumiger heiler Baden mit 2 großen Schaufenstern, anstößend Comptoir u. Magazin, nebst Kellerküchen in guter Lage per 1. Juli 1895 zu vermieten. 55287. Von wem sagt die Expedition dieses Blattes.

Baden mit Wohnung

Baden mit Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres im Verlag. 55256.

Zu vermieten

Zu vermieten. A 3, 6. Partier- u. Wohnung, 4-5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. od. später zu verm. 54922.

A 6, 8

A 6, 8. beim Park gegenüber, für Familien, bis ruhig zu wohnen wünsch., 3. Stod; 8 Zimmer, Bad, Kuche, feine Ausstattung, nebst 2 Bim. 4. Stod, 5 Zimmer nebst Zubeh. per sofort zu verm. 49500.

H 4, 1

H 4, 1. Schillerplatz, 7 Zimmer, Bad, Kuche, Vorderbau u. Hof, sof. od. später u. v. Näh. B 4, 1, part. 49223.

B 6, 7

B 6, 7. Dthl., 2 helle Bim. nebst Küche u. Keller zu vermieten. 52454. Näh. bei der Eigentümerin.

B 7, 10

B 7, 10. Neubau, 2, 3, u. 4. Stod, je 6 Zimmer und Zubeh. sofort zu vermieten. 54677.

D 5, 4

D 5, 4. 1 größere u. 1 kleinere Wohnung zu vermieten. 55247. D 7, 20. Wohn., 3, 5, 7 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 55244.

E 1, 10

E 1, 10. 2 Etiegen, Wohnung, 3-4 Zim., Küche und Keller per 1. März zu verm. Näheres 1. Stiege hoch. 55076.

E 8, 8

E 8, 8. 2. Stod, part., 2 Zim. u. Küche zu v. 55245. F 8, 11. 2. Stod, Verbs., 3 Zim., Küche, Magd.-kammer per sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 55008.

F 8, 7

F 8, 7. 4. Stod, 6 Zimmer u. Badzimmer nebst Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 49613. Näheres F 8, 6a, 2. Stod.

G 3, 11

G 3, 11. 2. Stod, Verbs., 3 Zim., Küche, Magd.-kammer per sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 55008.

G 5, 5

G 5, 5. abgetheilt. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Bad, billig zu verm. 54687. G 5, 6. 2. St. 6 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. part. 55235.

G 5, 17

G 5, 17. keine und große Wohnung zu verm. Näheres K 4, 23. 35586. G 7, 7. Partierwohnung, 7 Zim., Küche u. Zubeh., Hofraum u. Garten, neu hergerichtet zu verm. 53871.

G 7, 15

G 7, 15. schön dem Kaiserling, hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Zubeh. u. Garten, neu hergerichtet zu verm. 53871.

G 7, 15

G 7, 15. n. d. Ringstr., 2 3 St. 549 R. u. Zubeh., ev. auch noch Bad, hell, geräumig, zu verm. 51693. Näh. 2. Stod.

G 7, 16

G 7, 16. nächst d. Ringstr., 2 Sch. Wohn., schön Zim. u. Zubeh., hochpartier, preiswürdig zu verm. 54344. Näheres F 6, 4/5.

G 7, 31

G 7, 31. 1 Zim. u. Küche u. v. Näh. 2. St. 55093. G 8, 26. 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 55092.

H 7, 5

H 7, 5. Edehaus, abgeth., 3 u. 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. 555. im Baden. 54941. H 7, 26. 2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 55225.

H 8, 3

H 8, 3. Ringstraße, Part. Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. mit od. ohne Magazin zu verm. 55225. Näheres K 7, 27. Bureau.

H 8, 22

H 8, 22. 2. St., zwei Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 54228. H 10, 23. schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 55229.

H 6, 17

H 6, 17. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 55226. G 8, 20. 2 Zim. u. Küche zu verm. 55256.

H 8, 21/23

H 8, 21/23. zwei schön Wohnungen je 4 Zim., Küche u. Zubeh. oder später zu verm. Näheres H 8, 22, 2. St. od. U 6, 14. Bureau. 54517.

H 8, 31

H 8, 31. schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 55225.

In unserem Hause

In unserem Hause L 15, 11. Kaiserling, nächst dem Bahnhof, ist der 2. Stod. eventl. auch die Partier-Wohnung mit Vorgarten-Benutzung, enthaltend: 8 Zimmer, Küche, Speisekammer und Bad, 2 Kammern, Keller u. Speicherraum auf 1. April 1895 zu verm. Näheres L 10, 11, partier oder s. o. v. partier.

N 4, 6

N 4, 6. 3. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 54977. N 4, 21. 11. Wohnung (sof. od. später) u. v. 54947.

N 6, 2

N 6, 2. 2. Stod, 1 Wohn. u. 1 Zim. nebst Zubeh. u. v. Näh. 3. St. 55252.

N 6, 6

N 6, 6. 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 55097.

O 4, 2

O 4, 2. der 2. Stod. besteh. u. 3 Z. u. Küche, zu v. 54922. Q 7, 26. 2. Stod, 7 große Zimmer nebst all. Zubeh. zu vermieten. 49592.

R 7, 10

R 7, 10. ein leeres Zimmer zu verm. 54678. S 1, 9. 4. St. 3 Zim. u. Zubeh. zu verm. 54700.

T 1, 3a

T 1, 3a. Neckarstraße, 4. und Küche per sofort zu vermieten. 51161. Näheres Gebr. Hoffmann, Wangelstraße, Kaiserling 28.

T 1, 11

T 1, 11. 1 Zim. u. Küche an eine ruhige Person zu vermieten. 54923. T 3, 5. 1. St. Wohn. u. leeres Zim. zu v. 54822.

T 6, 12

T 6, 12. 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Große Mergelstraße 43, 45, 47. versch. Wohn., 3 u. 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19. 49288.

U 1, 1

U 1, 1. u. Küche, event. auch der ganze 3. Stod. bestehend in 3 Zimmer, Küche u. Keller, Hinterhaus; u. Gaupenmoos, 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 54942.

U 6, 14

U 6, 14. (Friedrichstraße), eig. 3. Stod, 7 Zimmer, Bad, Küche, Magd., K. per 1. April zu vermieten. 54594. Näheres Bureau, part.

U 6, 27

U 6, 27. 1. Kammer, 1 Zim., Küche u. v. Näh. 15. u. v. 54932. 8 Stod, 6 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 51894. Näheres F 8, 10, 2. Stod.

4-12 Mark

4-12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 54657. Trattnerstr. Nr. 8-10. Schwebingerstr. rechts.

Schwefingerstr. 70a

Schwefingerstr. 70a. helle Wohnung, 8 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. billig zu vermieten. 49106.

Kaiserling 12

Kaiserling 12. Hochpartier-2. Stod, 4 schöne Zimmer mit Balkon, Küche u. v. vermieten. 54900.

3-4 Zimmer in guter Lage

3-4 Zimmer in guter Lage zu verm. Näh. B 7, 15, im Compt. im Hof st. 51166.

Eine schöne Wohnung

Eine schöne Wohnung, fünf Zimmer, Küche und Zubeh., 2 Stod, Gas- u. Wasserleitung per 1. März 1895 evtl. früher zu vermieten. 53961.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer. A 2, 4. 1 Tr. hoch, 2 geräumige schön möbl. Zimmer, nach der Str. geh., einzeln oder zusammen sofort an einen ruhigen Herrn per 1. Februar zu verm. 54818.

B 5, 2

B 5, 2. 3. Stod. hinter ein. schön möbl. Zim., bis 6. Januar zu vermieten. 54955.

B 5, 6

B 5, 6. schön möbl. Partier-Zimmer mit Pension zu M. 45.- zu verm. 54945.

B 6, 6

B 6, 6. möbl. Part. Zim. in den Hof gehend, mit sep. Eingang zu verm. 54991.

C 2, 1

C 2, 1. 4. St. Café Francaise, eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. 53994.

C 3, 20

C 3, 20. 2. Stod, 1 g. möbl. Zim. zu v. 55052. C 3, 24. 1 Treppe hoch, möbl. Zim. in den Hof gehend, zu verm. 54906.

C 4, 5

C 4, 5. 2. Etiegen, Wohn. u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. 55119.

C 4, 20/21

C 4, 20/21. 8. Stod. rechts, 1 gut möbl. Zimmer per 1. Februar a. c. zu verm. 55211.

C 7, 15

C 7, 15. 3 Tr., möbl. Zimm., schön gut u. billig, zu vermieten. 54782.

D 1, 13

D 1, 13. 2 Tr. v., gut möbl. Zim. zu v. 54934. D 2, 1. 3. St., möbl. Zim. u. Pension zu v. 53909.

D 4, 7

D 4, 7. 1 Wohn. u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren per 1. Februar zu vermieten. 55178.

D 4, 7

D 4, 7. 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermieten. 55174. D 4, 9. am Fruchtmarkt, 1 St., 1 g. möbl. Schlafzimmer zu verm. 54808.

D 7, 21

D 7, 21. 4 Stod, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 55088. E 3, 5. 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 54429.

E 3, 7

E 3, 7. nächst den Planen 2 Treppe hoch, 1 schönes großes möbl. Zim. zu vermieten. 55045.

F 5, 5

F 5, 5. 2. Stod, möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermieten. 54787. F 7, 13. 3. St., 1 sch. möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 Herren billig zu verm. 54990.

G 2, 8

G 2, 8. 3. St., Kuchl., gut möbl. Zim. zu verm. (Weich 15 Mark.) 54206. G 2, 11. 1 oder 2 gut möbl. Zim. zu v. 55070.

G 5, 5

G 5, 5. 3. St., nach v. Str., 2 ineinandergeh., fein möbl. Zim. bei kinderl. Leuten sofort zu verm. 51980.

L 15, 8

L 15, 8. in der Nähe des Hauptbahnhofs 1 gut möbl. Zimmer mit Pension an einen besseren Herrn zu vermieten. 55214.

L 18

L 18. Zatterfallstraße Nr. 24, 3 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu v. 54891.

M 2, 12

M 2, 12. 3. Stod, schönes, gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 54348.

M 4, 1

M 4, 1. einf. möbl. Zimmer zu verm. 54483.

M 4, 11

M 4, 11. 1 Tr. h., gut möbl. Wohn. u. Schlafz., billig zu vermieten. 54922.

N 6, 6

N 6, 6. 1 möbl. Zimmer mit Pension 2. Stod. 55068. O 3, 2. eine Stiege hoch, zwei g. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) per Januar zu vermieten. 55617.

O 4, 12

O 4, 12. v. Stod, 5 möbl. Zim. mit oder ohne Pension, beagl. u. ein. Zimmer sofort zu verm. 55055.

O 4, 13

O 4, 13. 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 54358. O 5, 1. 1 Tr., 1 best. Fräulein findet sof. preiswerthe Wohnung mit Pension. 55200.

O 5, 8

O 5, 8. 1 g. möbl. Zim. sofort zu v. 55002. P 2, 1. möbl. Zim., auf den Parapet. geh., zu v. St. Nr. 12. Näh. E 1, 19. 53375.

P 4, 2

P 4, 2. 1 schön möbl. Zim. an bef. Herrn sof. zu vermieten. 55099. Näh. Weinrestaurant, part.

P 6, 3

Am 12. Januar 1895 und folgende Tage „Unwiderruflich“ Ziehung der

# Regensburger Geld-Lotterie.

Hauptgewinne: 1 à 75,000 M., 1 à 50,000 M., 1 à 25,000 M., 1 à 10,000 M., 2 à 5,000 M., 2 à 1,000 M., 30 à 1000—30,000 M. etc.

58111

15 Tausend 86  
Geldgewinne = 475 000 Mk.  
Loose à 3 Mk. empfehlen  
und versenden auch unter  
Nachnahme die Bankhäuser

**Carl Heintze**  
Berlin W.  
Unter den Linden 3,

**Max Weinschenk**  
in Regensburg  
und alle durch Plakate  
kenntlichen Handlungen.  
Auswärtige haben für Porto  
und Liste 30 Pfg. beizufügen.

Carl Wunder  
F 3, 13  
Privat-  
und  
Kursunterricht

## prakt. Handelslehrer.

seit 1874.

Hof-Kalligraph.

Gander's Methode.

E 2, 13



E 2, 13

Montag, 7. Jan.  
beginnen wieder neue  
**Schönschreib-  
Kurse.**

*Jede Handschrift,*  
selbst d. allerschlechtesten wird vermittelt  
dieser vielbewährten Methode in 2 bis 3  
Wochen zu einer schwungvoll u. dauernd  
schönen umgebildet. Auswärtige  
können den Unterricht in wenigen Tagen  
beenden; auch briefl. — Selbst denjenigen,  
welche in Anbetracht ihres Berufes nur  
wenig die Feder geführt, kann der Beste  
Erfolgsgesichert werden. Honorar 4/15.

**Schreib-Unterricht**  
für Kaufleute, Beamte,  
Gewerbetreibende etc.,  
sowie f. Damen (separat)  
und Schulfugend.

Anmeldungen  
werden Tags zuvor,  
**Sonntag, 6. Januar**  
von 11—3 Uhr erbeten.

*Gebirgander*  
Mannheim

Kalligr. - Institut  
in Mannheim  
E 2, 13,

## Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim

liefert

36648

Vertrauens-  
Referenzen.



**Waagen, Krane und Aufzüge**  
jeder Konstruktion und Tragkraft.  
Zahl der Ausführungen:

1400  
Krane,  
1200  
Aufzüge und  
viele  
Tausende  
Waagen.

Ferner: Feldschmieden, Rootzgebläse u. Schmiedeherde.

## Apéritif Kola,

anregend und belebend, von vorzüglichem Wohlgeschmack, ist der feinste  
und beste

## Frühstückswein,

nameutlich für schwächliche, diätarme und bleichsüchtige Personen,  
sowie Reconaleszenten.

Preis p. Flasche M. 2.80, p. 3 Flaschen M. 8.—.

General-Depot für Deutschland und die Schweiz bei Carl Pfalz,  
Südweim-Zentral-Geschäft, Basel.

Glasweiser Ausschank und Flaschenverkauf bei:  
Ph. Reinweber, Mannheim, Weinrestaur. 3. Stadt Alben, D4, 11  
sowie sämtlichen besseren Delicatessen-Geschäften.



## Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

## F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse. Fernsprecher No. 503.

Grosse Vorräte aller Arten eisener Oefen,  
insbesondere Irischer u. Amerikaner für ununter-  
brochene Heizung.

## Alleinverkauf

der Musgrave's Original Irischen Oefen für  
langsame Verbrennung.

Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.  
Roeder'sche Kochherde.  
Vernickelungs- und Emallir-Anstalt.



## Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser  
Oefen veranlasst uns zu erklären, dass die Original-  
Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in  
Deutschland nur von uns allein hergestellt  
werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete  
oder als solche gepriesene Oefen mit unsern Original-  
Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufelokal  
für unsere bewährten



## Musgrave's Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeiffer,  
Pelzgeschäft. 47608

**Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.**

## Hypotheken-Capitalien,

in beliebiger Höhe und  
mäßigem Zinsfuß, je  
nach Object, auf städtische  
Besitzungen zu beziehen  
durch 58750

Jos. Schürmann senior  
in Frankfurt a. M., Zeit 46.

Zunehm. schulentlassenes Mäd-  
chen für leichte Arbeit bei sofortiger  
Bezahlung gesucht. 55125  
Röhren N 4, 19, 2. Stod.

Für eine Landwirtschafts-Maschinenfabrik u. Eisenblecherei  
mittlerer Größe in Deutschböhmen wird zum möglichst baldigen  
Antritt ein in dieser Branche vollkommen erfahrener, tüchtiger,

## energischer Werkführer

zu engagieren gesucht. Gest. Offerten mit Zeugnisabschriften und  
Schaltensprüchen wollen nur solche Bewerber einreichen, die im  
Stande sind, eine rationelle Arbeitseinteilung zu treffen und den  
Bau nicht nur von Reimen landw. Maschinen u. Geräthen, sondern  
auch von Dampfmaschinen im Accord selbstständig einzurichten  
und zu leiten, sowie auch eine längere Praxis in diesen Eigen-  
schaften nachweisen können. Offerten unter S. D. 2999 befördern  
Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, 1. 55191

## Mannheimer Journalisten- u. Schriftstellerverein.

Recitationsabend im Casino-Saal  
Freitag, den 4. Januar 1895, Abends 8 Uhr.  
Recitation von

## „Die Weber“

Schauspiel von Gerhart Hauptmann 55088  
durch  
Herrn Hofschauspieler Oppmar aus Kassel.  
Eintrittspreis:  
1. Nummerierter Platz 3 Mark. 2. Nicht nummerierter  
Sitzplatz 2 Mark. 3. Stehplatz 1,50 Mark.

**Billets**  
im Vorverkauf in der Musikalienhandlung von Th. Söhler  
und Abends an der Kasse.  
Punkt 8 Uhr werden die Saalthüren geschlossen!

## Erste Zuschneide-Lehranstalt in Mannheim

für Damen u. Kindergarderobe  
sowie Wäschegegenstände.  
Gründlichen Unterricht im Maß-  
nehmen, Mutterzeichnen, Zu-  
schneiden, Richten und Anpro-  
bieren ertheilt nach leicht fasslicher  
Methode, in Deutscher, Eng-  
lischer, Pariser und Wiener  
Schneidform.

Frau B. Derva-Roschmann, Mannheim, N 2, 10/11, 2. St.  
Permanente Ausstellung der Schülerinnenarbeiten in Miniatur.  
Anmeldungen werden jederzeit angenommen. 54928

## Th. Wolf-Sellenscheid

U 1, 3. Breitestrasse. U 1, 3.  
Fabrik- und Musterlager von L. Wolf & Co. Nachf.,  
Mühlhausen  
empfiehlt zu Fabrikpreisen: 58924

**Wollene Damen- u. Herren-Kleiderstoffe**  
in allen Qualitäten.  
Alle Wollfäden werden zu Fortifäden, Teppich- u. Kuffer-  
stoffen umgearbeitet und zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

## Wein-Restaurant „Zum Rheingau“

D 5, 6 D 5, 6  
empfiehlt seinen ganz vorzüglichen Mittagstisch im  
Abonnement, von Mt. 1.— an, inclusive Wein.  
Specialität:

## Durbacher Weiss-Herbst und Rothen.

53926 August Graesser.

## Blumenhalle

E 4, 1. Karl Hochtritt. E 4, 1.  
am Fruchtmarkt. 54652  
Täglich große Auswahl in frischen Blumen.

## Gutfabrik Zilke & Co., E2, 16, Planken.

Großes Lager in Seiden- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den  
billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 49604

## St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, 46. Vorstellung  
den 4. Jan. 1895. im Abonnement A.

## Gastspiel

der Frau Auguste Prach-Grevenberg, Ehrenmit-  
glied des Herzoglichen Hoftheaters in Weiningen.  
Zum ersten Male im Text und in der Reihenfolge des  
Originals:

## Was Ihr wollt.

Auffspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare, überfetzt v. Schlegel.  
In Scene gesetzt vom Intendanten.  
Orsino, Herzog von Illyrien . . . Herr Sturz.  
Olivia, eine reiche Gräfin . . . Frä. Bittel.  
Sebastian, ein junger Edelmann . . . Herr Köster.  
Viola, seine Schwester  
Venter Tobias von Kälz, Olivia's  
Diener . . . Herr Fröh.  
Venter Christoph von Weichenwang . . . Herr Bösch.  
Antonio, ein Schiffshauptmann . . . Herr Neumann.  
Ein Schiffshauptmann . . . Herr Moser I.  
Valentin, Capitane des Herzogs . . . Herr Peters.  
Gario, Olivia's Haushofmeister . . . Herr Wannen.  
Rosalio, Olivia's Haushofmeister . . . Herr Jacobi.  
Fabio, in Olivia's Dienst . . . Herr Röhler.  
Rarr, . . . Herr Dietrich.  
Maria, Olivia's Kammermädchen . . . Frä. Hofmann.  
Erster Gerichtsdienner . . . Herr Bauer.  
Zweiter . . . Herr Schöberl.  
Bogen Olivia's . . . Frä. Schärer.  
Ein Priester . . . Herr Schöberl.  
Herren vom Hofe, Damen, Bogen, Raitrosen.  
Die Scene ist eine Stadt in Illyrien.  
\* \* \* Viola: Frau Prach-Grevenberg als Gast.

Kasseneröffnung, 7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Zwischen dem zweiten und dritten Akte findet eine größere  
Pause statt.

## Gewöhnliche Preise.

Sonntag, den 6. Januar 1895.  
44. Vorstellung im Abonnement B.

## Tannhäuser

oder: Der Sängerkrieg auf Wartburg.  
Handlung in 4 Akten von Richard Wagner.  
Anfang 6 Uhr.